

Jahresbericht 2024



Leitbild

Wir ...

Die **Mitglieder** des Paritätischen in Nordrhein-Westfalen sind eigenständige freigemeinnützige Initiativen, Selbsthilfegruppen, Organisationen, Einrichtungen und Sozialunternehmen. Wir bieten in vielfältiger Weise ein breites Spektrum sozialer Dienstleistung und Selbsthilfe. Wir **haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen** des Paritätischen NRW wirken kompetent und engagiert für die Mitglieder und den Verband. **Gemeinsam** bilden wir den Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW.

der Paritätische NRW...

Die Mitglieder des Paritätischen stammen aus traditionellen Feldern sozialer Arbeit wie aus den neuen sozialen Bewegungen. Aus unterschiedlichen weltanschaulichen oder religiösen, fachlichen oder persönlichen Motiven stellen sie sich ihrer **humanitären Verantwortung** und streben nach **sozialer Gerechtigkeit**. Der Paritätische ist mit seinen Mitgliedern Wegbereiter und Begleiter **bürger-schaftlichen Engagements** und Motor **innovativer Sozialpolitik**. Als parteipolitisch neutraler Verband ergreift er aber Partei für Menschen, die eine Lobby brauchen. Der Paritätische versteht sich als Anwalt sozial benachteiligter oder von Ausgrenzung bedrohter Menschen. Als Spitzenverband der Freien Wohlfahrtspflege in Nordrhein-Westfalen ist der Paritätische Interessenvertreter und Dienstleister seiner Mitglieder.

geben uns ein Leitbild ...

Ehren- wie hauptamtliche Gremien und Mitwirkende des Paritätischen haben die wesentlichen, für den Verband und seine Mitglieder bedeutsamen, **Traditionen, Werte und Visionen** zu einem Leitbild zusammengefasst, das vom Vorstand in die Mitgliedschaft zur Diskussion gestellt wird.

zur Orientierung im Wandel.

Der Paritätische und seine Mitglieder stellen sich mit diesem Leitbild den Herausforderungen eines grundlegenden und weit reichenden Wandels, der unsere Gesellschaft auf absehbare Zeit bewegen wird. Weltweite Veränderungen, europäische Entwicklungen und Umbrüche im eigenen Land sind zu bewältigen. Dieser Wandel stellt den Paritätischen wie die gesamte Sozialwirtschaft vor besondere **sozialpolitische wie ökonomische Herausforderungen**. Das Leitbild soll uns allen als langfristige Orientierung dienen, so dass wir unseren Auftrag nicht aus den Augen verlieren und unser Wesentliches bewahren.

Zukunft ...

Paritätischer: Der Paritätische ist Partner und Dienstleister, Impulsgeber, Netzwerker und Interessenvertreter für seine Mitglieder. Sie im Wettbewerb um beste Lösungen für betroffene Menschen zu stärken, ist das verbandliche Ziel. An ethischen Maßstäben ausgerichtet soll dieser Wettbewerb im Verband in eine Balance zwischen Qualität, Wirtschaftlichkeit und innerverbandlicher Solidarität gesteuert werden. Der Paritätische fördert und unterstützt die Vernetzung der Mitglieder mit dem Ziel wechselseitiger Stärkung und gemeinsamer Zukunftsstrategien. **Wohlfahrt:** Wohlfahrtspflege ist für den Paritätischen ihrem Charakter nach dynamisch. Sie fordert eine jeweils zeitgemäße Beschreibung sozialer Probleme und eine unablässige Suche nach Antworten durch die soziale Arbeit. **Gesellschaft:** Der Paritätische nimmt wahr, dass unsere Gesellschaft trotz wachsenden Reichtums weiterhin auch soziale Notlagen erzeugt. In sozialer Anwaltschaft wirbt er für soziale Lösungen in einer solidarischen und menschenwürdigen Gesellschaft, die von den Gedanken der Toleranz und Vielfalt geprägt ist.

Paritätisch ...

Respekt: Paritätische Mitglieder respektieren gegenseitig ihre verschiedenen weltanschaulichen oder religiösen Motive für ihr humanitär und sozial verantwortliches Handeln. **Kooperation:** Paritätische Mitglieder wahren ihre Eigenständigkeit und pflegen die partnerschaftliche Zusammenarbeit im Verband und beteiligen sich am Aufbau von Netzwerken und Verbänden zum Wohle aller. **Transparenz:** Paritätische Mitglieder, Gremien und Funktionsträger/-innen schaffen Vertrauen durch Transparenz. Eine besondere Qualität des Paritätischen liegt darin, das Zusammenwirken der unterschiedlichen Verbandsbereiche und Ebenen sicherzustellen und dies nach innen und außen sichtbar zu machen. **Innovation:** Paritätische Mitglieder und Organe verbessern jederzeit die Qualität ihres Wirkens und bleiben offen für die Unterstützung neuer Formen sozialen Engagements. Der Verband setzt sich ein für innovative soziale Ideen und neue Wege zukunftsorientierter Finanzierungskonzepte.

Eine solidarische Gesellschaft ...

Humanität, Gerechtigkeit und Solidarität sind die zentralen Werte, an denen sich unser Handeln ausrichtet. Und wir streiten für die Verwirklichung dieser Werte in unserer Gesellschaft. **Humanität:** Jedem Menschen wird – unabhängig von seinen Möglichkeiten und Grenzen – mit Respekt begegnet und ein würdiges, selbstbestimmtes Leben ermöglicht. **Gerechtigkeit:** Jeder Mensch erhält gleichermaßen eine Chance zur persönlichen, kulturellen, sozialen, politischen und beruflichen Entfaltung. Hierbei werden die unterschiedlichen Lebenssituationen wie das gegebene materielle, kulturelle und soziale Erbe berücksichtigt. **Solidarität:** Jeder bedürftige oder in Not geratene Mensch erhält die je notwendige Unterstützung. Dabei sind alle Bürgerinnen und Bürger gefordert, ihren Beitrag für das eigene wie für das Wohlergehen aller zu leisten.

aktiver Bürgerinnen und Bürger...

Wir unterstützen bürgerschaftliches Engagement und Selbsthilfe. Aktive Bürgerschaft birgt Chancen, Herausforderungen und Potenziale, die wir fördern, annehmen und nutzen. **Chancen:** Bürgerschaftliches Engagement bietet jedem Menschen die Chance auf gesellschaftliche Teilhabe und persönliche Entfaltung. **Herausforderungen:** Aktive Bürgerinnen und Bürger entfalten eine eigene Gestaltungsmacht, die Staat, Gesellschaft und auch die Freie Wohlfahrtspflege immer wieder herausfordern. Im Paritätischen arbeiten sie „auf gleicher Augenhöhe“ partnerschaftlich mit den hauptberuflichen Mitarbeiter/-innen zusammen und übernehmen Verantwortung in Leitungsfunktionen. **Potenziale:** Bürgerinnen und Bürger, die aktiv soziale Verantwortung für sich und andere übernehmen, fördern die Qualität und Leistung sozialer Arbeit.

in Vielfalt.

Im Streben nach Gemeinsamkeit in Vielfalt leistet der Paritätische Nordrhein-Westfalen seinen Beitrag zur vollen und gleichberechtigten Teilhabe aller an der Gesellschaft. Er richtet sich nach den Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer sozialer Dienste und Einrichtungen. Angebote, Mitwirkungsstrukturen und Mitarbeiterschaft werden gendersensibel und interkulturell kompetent ausgerichtet. Aus seinem verbandlichen Selbstverständnis heraus wirkt er aktiv gestaltend und öffentlich wahrnehmbar auf das Ziel einer inklusiven Gesellschaft hin.

Vorstand:	Herbert Geist, Ehrenvorsitzender Özgür Kalkan, Vorsitzender Lena Zingsheim-Zobel, Stellvertretende Vorsitzende Jochen Schell, Stellvertretender Vorsitzender Elke Zirpins Hans Schürings
Geschäftsführer:	Marko Jansen

Rechtlich selbständige Mitgliedsorganisationen mit Sitz in der Stadt Mönchengladbach

1.Heimkinder-Community NRW e.V.
Hofstr. 11
41065 Mönchengladbach

achtsam e. V. – Unterstützung
für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung
Alsstr. 259
41063 Mönchengladbach

AIDS-Hilfe Mönchengladbach/Rheydt e.V.
August-Pieper-Str. 1
41061 Mönchengladbach

Aktion „Freizeit behinderter
Jugendlicher“ e.V., (AFbJ)
Roermonder Str. 217
41068 Mönchengladbach

AZEH e.V.
Alternative zur Erziehung im Heim,
Friedrich-Ebert-Str. 242
41236 Mönchengladbach

Arbeiter-Samariter-Bund
Regionalverband Niederrhein e.V., (ASB)
Steinsstr. 30 d
41238 Mönchengladbach

Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V.
Lüpertzender Str. 69
41061 Mönchengladbach

Behinderten-Sportgemeinschaft.
Mönchengladbach e.V.
Bödiker Str. 74
41236 Mönchengladbach

Betreuungsverein Niederrhein e.V.
Brucknerallee 117
41236 Mönchengladbach

Daheim - Lebensgemeinschaft für
Menschen mit Autismus e.V.
Schlaaweg 64
41169 Mönchengladbach

Deutsche GBS CIDP Selbsthilfe NRW e.V.
Fuggerstr. 9a
41468 Neuss-Uedesheim

Deutsche Polyneuropathie Selbsthilfe e.V.
Carl-Diem-Str. 108
41065 Mönchengladbach

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Mönchengladbach e.V.
Hindenburgstr. 56
41061 Mönchengladbach

Deutsche Parkinson Vereinigung e.V.
Gotzweg 104
41238 Mönchengladbach

Die Wurzelzweige e.V.
Nesselrodestr. 86-88
41238 Mönchengladbach

Kita Pelikan e. V.
Berliner Str. 104-106
41236 Mönchengladbach

Eltern-Kind-Gruppe Schabernack e.V.
Stresemannstraße 62
41236 Mönchengladbach

Familienzentrum Flohkiste e.V.
Carl-Diem-Str. 62
41065 Mönchengladbach

Fibromyalgie Liga Deutschland e.V.
Friedensstr. 36
57392 Schmallenberg

Friedrich-Spee-Akademie Mönchengladbach e.V.
Am Spielberg 37
41063 Mönchengladbach

Rechtlich selbständige Mitgliedsorganisationen mit Sitz in der Stadt Mönchengladbach

Insel Tobi e.V.
Kamillianerstr. 44
41069 Mönchengladbach

INTRES gGmbH
Integration und Rehabilitation Suchtkranker
Viktoriastr. 83
41061 Mönchengladbach

Kindergarten Dohr e.V.
Dohrer Str. 274 c
41238 Mönchengladbach

Kindergarteninitiative Sterntaler e.V.
An der Landwehr 50
41069 Mönchengladbach

Kindertagesstätte „Butterblume
Mönchengladbach“ e.V.
Dohler Str. 171
41238 Mönchengladbach

Kindertagesstätte Nimmersatt e.V.
Prinzenstr. 47
41065 Mönchengladbach

Kindertagesstätte Stadtwaldräuber e.V.
Dahlener Str. 573
41239 Mönchengladbach

Kinderzentrum Rappelkiste e.V.
Denhardstr. 19
41189 Mönchengladbach

Kita in MG e.V.
Schlossstr. 165
41238 Mönchengladbach

Kleeblätter 21 e.V.
Engelblecker Str. 236
41066 Mönchengladbach

Kulturlöwen Niederrhein e.V.
Poethenberg 93
41068 Mönchengladbach

Le Cri des Opprimés – Schrei der
Unterdrückten e.V.
Mühlenstr. 56
41236 Mönchengladbach

Lebenshilfe Mönchengladbach e. V.
Bödikerstr. 74
41238 Mönchengladbach

Lebenshilfe Wohnen gGmbH Mönchengladbach
Bödikerstr. 74
41238 Mönchengladbach

Menschen im Zentrum e.V.
Fahres 18b
41066 Mönchengladbach

Mittendrin e.V.
Dessauer Str. 4-6
41065 Mönchengladbach

MUMM, Bildungs- und Qualifizierungszentrum,
Schwerpunkt Frauen e.V.
Christoffelstr. 34
41236 Mönchengladbach

MUMM – Familienservice gGmbH
Christoffelstr. 34
41236 Mönchengladbach

Nordkaukasischer Kulturverein
Mönchengladbach e.V.
Helmut-Freuen-Ring 26
41239 Mönchengladbach

PariSozial – Gemeinnützige Gesellschaft
für Paritätische Sozialdienste mbH in der
Stadt Mönchengladbach
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

PariTeam – Gemeinnützige Gesellschaft
für soziale Dienste mbH
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

Rechtlich selbständige Mitgliedsorganisationen mit Sitz in der Stadt Mönchengladbach

Regenbogen e.V.
Schleswiger Str. 14
41068 Mönchengladbach

Türkischer Elternverein Mönchengladbach e.V.
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

Verein für Angehörige von
psychisch Kranken e.V.
Am Tannenbaum 86
41066 Mönchengladbach

Verein für die Rehabilitation
psychisch Kranker e.V.
Thüringer Str. 12
41063 Mönchengladbach

Verein zur Bildungsförderung e.V.
Steinmetzstr. 38-40
41061 Mönchengladbach

Verein zur Förderung multikultureller
Kinder- und Jugendarbeit e.V.
Gartenstr. 98
41236 Mönchengladbach

Waldkindergärten in Mönchengladbach e.V.
Christoffelstr. 34
41236 Mönchengladbach

Waldorfkindergarten Hollerbusch e.V.
An den Hüren 23
41066 Mönchengladbach

Zauberwald e.V.
Hardterbroicher Str. 201
41065 Mönchengladbach

Zornröschen
Verein gegen sexualisierte Gewalt
an Kindern und Jugendlichen e.V.
Eickener Str. 197
41063 Mönchengladbach

Organisationen, die einen Aufnahmeantrag gestellt haben

Ulla & Stefan Hamacher Stiftung
Neuhofstr. 54
41061 Mönchengladbach

Wellenreiter NRW e.V.
Bolksbuscherstr. 33
41239 Mönchengladbach

Lebenshilfe Mönchengladbach Service gGmbH
Bödikerstr. 74
41238 Mönchengladbach

LebensFreude gemeinnützige GmbH
Bödikerstr. 74
41238 Mönchengladbach

Organisationen, deren Mitgliedschaft ruhend gestellt wurde

OLDRI – Eine Initiative in Deutschland
für Kinder in Kenia e.V.
Postfach 20 10 01
41210 Mönchengladbach

Radio für Migranten und Hilfe e.V.
Akazienstr. 81
41239 Mönchengladbach

In Mönchengladbach tätige überregionale Mitgliedsorganisationen des Landesverbandes oder des Gesamtverbandes

Advent-Kindergarten e.V.
Steckendorfer Str. 151-153
47798 Krefeld

KOSKON - Koordination für Selbsthilfe-
Kontaktstellen in NRW der Deutschen
Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e.V.
Friedhofstr. 39
41236 Mönchengladbach

Behindertensportgemeinschaft 1959
Rheydt e.V.
Waater Str. 30
41238 Mönchengladbach

Deutsche GBS Initiative e.V.
Oboensteig 4
13127 Berlin

"Bundesverband der Kehlkopfflosen
Landesverband NW e.V. Sektion
Mönchengladbach"
Breslauer Str. 113a
41366 Schwalmtal

Deutsche ILCO Landesverband Nordrhein-
Westfalen e.V. - Region Rhein-Maas
Virchowstr. 14
41564 Kaarst

Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V.
Limitenstr. 150
41236 Mönchengladbach

Deutsche Rheuma-Liga NRW e.V.
Kontakt: Bitte wenden Sie sich an die SH-
Kontaktstelle 02166 92 39 30

"Frauensebsthilfe nach Krebs
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V."
Kirchfeldstr. 149
40215 Düsseldorf

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew
Landesverband NRW e.V.
Kontakt: Bitte wenden Sie sich an die SH-
Kontaktstelle 02166 92 39 30

Bundesverband für die Rehabilitation und
Interessensvertretung BdH e.V.
c/o Frau Müller
Gelderner Str. 32c
41189 Mönchengladbach

Deutscher Diabetiker Bund
Kontakt: Bitte wenden Sie sich an die SH-
Kontaktstelle 02166 92 39 30

Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
Herrn Hauptmann Nöhren
Wilhelm-Raabe-Str. 46
40410 Düsseldorf

Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband
Rheinland e.V.
Jugendherberge Hardter Wald
Brahmsstr. 156
41169 Mönchengladbach

Deutsche Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e. V.
Friedrichstr. 28
35392 Gießen

Deutsche Zöliakie Gesellschaft e. V.
Mönchengladbach
Steinforth 23
41352 Korschenbroich

In Mönchengladbach tätige überregionale Mitgliedsorganisationen des Landesverbandes oder des Gesamtverbandes

Die Paritätische – Förderverein für soziale Arbeit in der Stadt Mönchengladbach, im Rhein-Kreis-Neuss und im Kreis Viersen e.V.
Heimbachstr. 19a
41747 Viersen

PRO FAMILIA, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband NW e.V.
Elberfelder Str. 1
41236 Mönchengladbach

Pro Retina Deutschland e.V.
Kaiserstr. 1c
53113 Bonn

Initiative Integratives Leben e.V.
Stettiner Str. 15
47665 Sonsbeck

Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V.
Kreisverband Mönchengladbach
Moses-Stern-Straße 1
41236 Mönchengladbach

Studentenwerk Düsseldorf
Kindertagesstätte "Campus-Zwerg" und Familienzentrum
Rheydter Straße 265
41065 Mönchengladbach

WEISSER RING -
Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e. V. - Außenstelle Mönchengladbach
Vierhausstraße 27
41236 Mönchengladbach

Context e.V.
Veenweg 4
47546 Kalkar

Einleitung - der Paritätische NRW

Der Paritätische in NRW repräsentiert eine bunte Vielfalt der sozialen Arbeit: Große und kleine Organisationen, verschiedene Arbeitsansätze, traditionelle und neue Wege. Toleranz, Offenheit und Vielfalt gehören zu den Prinzipien des Verbandes. Im Paritätischen verbinden sich professionell geführte Einrichtungen und Dienste mit Initiativen und Selbsthilfegruppen. Allein in NRW sind rund 3.100 Organisationen mit mehr als 6.900 Einrichtungen und Diensten Mitglied im Paritätischen. In diesen Einrichtungen arbeiten laut Berufsgenossenschaft über 169.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.

Der Paritätische ist ein Verband sozialer Bewegungen und Initiativen. Das freiheitliche Prinzip der Subsidiarität, nachdem die Selbstbestimmung und die Eigenverantwortung des Individuums, der Familie oder einer bürgerschaftlichen Vereinigung Vorrang gegenüber dem Staat hat, ist Teil des Demokratieverständnisses des Paritätischen.

Besonderen Wert legt der Verband daher auf die Förderung bürgerschaftlicher Initiative, auf die Unterstützung selbstorganisierter sozialer Arbeit und die Hilfe zur Selbsthilfe. Der Paritätische versteht sich als Unterstützer von Initiativen, Vereinigungen und neuen sozialen Bewegungen. Wir helfen ihnen ihre Arbeit selbst zu organisieren und ihre Stimme zu erheben. Diese sehr starke Ausrichtung auf Empowerment und Selbstorganisation ist eine Besonderheit des Paritätischen innerhalb der Freien Wohlfahrtspflege.

Parität bedeutet Gleichheit. Gemeinsam mit seinen Mitgliedsorganisationen fühlt der Paritätische sich daher der Chancengerechtigkeit verpflichtet – also dem Gedanken, dass ein sozialer und solidarischer Ausgleich geschaffen werden muss, damit jeder Mensch seine Chancen nutzen und seine Persönlichkeit frei entfalten kann.

Die Grundhaltung der Gleichwertigkeit aller – der Parität – ist es auch, die das Selbstverständ-

nis des Verbandes kennzeichnet: Der Paritätische ist der Idee sozialer Gerechtigkeit verpflichtet, verstanden als das Recht eines jeden Menschen auf gleiche Chancen zur Verwirklichung seines Lebens in Würde und der Entfaltung seiner Persönlichkeit.

Der Paritätische NRW versteht sich als Gemeinschaft unterschiedlichster und eigenständiger, rechtlich selbstständiger Organisationen, die ein breites Spektrum sozialer Arbeit und sozialer Bewegungen repräsentieren. Dazu gehören Tageseinrichtungen für Kinder (z.B. Elterninitiativen), Organisationen der Behindertenhilfe, Selbstorganisationen von Menschen mit Behinderung, von Migrant*innen und der Frauen- und der LSBTIQ*-Bewegung, eine bunte Vielfalt an Beratungsstellen für Geflüchtete, Migrant*innen, für Familien, Alleinerziehende, der Sexualpädagogik, für Kinderschutz, der Gesundheit, der Selbsthilfe sowie viele weitere Themen.

Der Paritätische ist konfessionell und parteipolitisch ungebunden. Auch diesbezüglich ist der Paritätische vielfältig.

Sie alle erhalten unter dem Dach des Paritätischen NRW die gleichen Chancen, sich zu entfalten und ihre Vorstellungen von sozialer Arbeit umzusetzen – vorausgesetzt, sie stimmen überein mit den freiheitlichen Prinzipien des Verbandes von Vielfalt, Toleranz und Offenheit als unverzichtbare Grundlagen sozialer Arbeit. Dies ist ein Grundsatz für die Aufnahme in den Verband.

Alle Mitgliedsorganisationen müssen demokratisch verfasst und kontrolliert sein. In Bezug auf die Gemeinwohlorientierung legt der Paritätische weit strengere Kriterien an als die Finanzämter bei der Anerkennung der Gemeinnützigkeit.

Der Paritätische ergreift Partei für sozial Benachteiligte und Ausgegrenzte. Insofern lehnt er völkische, rassistische oder faschistische Positionen ab und positioniert sich klar gegen

solche Parteien und Strömungen. Mit seiner Kampagne „Vielfalt ohne Alternative“ warnt der Paritätische seit 2018 vor dem Erstarken der völkisch-nationalistischen AfD mit ihren rassistischen, behinderten- und armenfeindlichen und antidemokratischen Positionen.

Der Paritätische engagiert sich für eine inklusive Gesellschaft. Die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhaltes und der Chancengerechtigkeit für alle Menschen ist Teil unseres Selbstverständnisses.

Vielleicht gerade weil der Paritätische Wohlfahrtsverband parteipolitisch ungebunden ist, wird er als besonders politisch wahrgenommen. Alle Regierungen wurden und werden vom Paritätischen kritisiert, wenn ihre jeweiligen Vorhaben soziale Gegensätze verschärfen oder Menschen benachteiligen. Der Paritätische ist bekannt dafür, dass er konkrete sozialpolitische Lösungsvorschläge zur Bekämpfung von Armut, Diskriminierung und Ausgrenzung unterbreitet und entsprechende politische Forderungen aufstellt. In seinen Armutsberichten analysiert der Verband die Entwicklung der Armut und arbeitet heraus, welche Bevölkerungsgruppen und welche Regionen besonders betroffen sind.

Ein wesentliches Merkmal des Paritätischen ist, dass er ein Mitgliederverband ist. Den überwiegenden Teil der sozialen Dienste und Einrichtungen betreiben seine Mitglieder als rechtlich selbstständige, gemeinnützige Vereine und Gesellschaften, die nicht durch den Verband gesteuert werden. Der Paritätische unterstützt seine Mitgliedsorganisationen. Sie erhalten Rat in fachlichen, rechtlichen und organisatorischen Fragen sowie Hilfe bei der Finanzierung von Diensten und Projekten. Zudem bietet der Verband Aus- und Fortbildungen sowohl für haupt- als auch für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen an. Er vertritt seine Mitgliedsorganisationen gegenüber Politik und Behörden.

Der Paritätische Mönchengladbach: Zahlen – Daten – Fakten

Insgesamt 51 Mitgliedsorganisationen des Paritätischen haben ihren Hauptsitz in Mönchengladbach. Hinzu kommen rund 24 Mitgliedsorganisationen, die ihren Hauptsitz nicht in Mönchengladbach haben, aber in unserer Stadt tätig sind. Somit sind 75 Mitgliedsorganisationen des Verbandes in Mönchengladbach aktiv, die über 222 soziale Dienste und Einrichtungen in Mönchengladbach betreiben. Selten steht Paritätischer drauf, wo Paritätischer drin ist. Daher finden Sie eine Aufstellung der Einrichtungen am Ende des Jahresberichtes.

Beim Paritätischen und seinen Mitgliedsorganisationen arbeiten in Mönchengladbach 2.683 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Die Summe der Entgelte beläuft sich laut Berufsgenossenschaft auf 68.286.964 € (Stand 2023).

Finanziert werden die Dienste und Einrichtungen aus Mitteln der Sozialversicherungen, des Landschaftsverbandes Rheinland, des Landes NRW, des Bundes sowie von Stiftungen und durch Spenden. Die Finanzierung durch die Stadt macht insgesamt nur einen sehr kleinen Anteil der Finanzierung aus. Die Träger akquirieren weit mehr Finanzmittel für die soziale Arbeit in der Stadt als die Stadt selbst bereitstellt. Die Organisation der sozialen Arbeit durch den Paritätischen und seiner Mitgliedsorganisationen spart nicht nur kommunale Mittel; sie ist darüber hinaus ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Stadt Mönchengladbach.

Zudem sind in Mönchengladbach im Paritätischen ebenfalls über 2.000 Ehrenamtliche organisiert, die ihre Arbeit in die Initiativen und Vereine einbringen. In den rund 125 Selbsthilfegruppen treffen sich mehr als 4.000 Menschen in Mönchengladbach.

Sehr viele Menschen profitieren von den Diensten des Paritätischen und seiner Mitgliedsorganisationen in Mönchengladbach. Viele Bürger*innen engagieren sich in der verbandlichen Arbeit. Der Paritätische Wohlfahrtsverband ist somit ein bedeutsamer

Faktor für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserer Stadt.

Arbeitsschwerpunkte des Paritätischen Mönchengladbach

Der Landesverband des Paritätischen NRW wird örtlich vertreten durch Kreisgruppen, die in jedem Kreis und jeder kreisfreien Stadt vertreten sind. Die Kreisgruppe ist regionale Geschäftsstelle des Verbandes und Ansprechpartner für die Mitgliedsorganisationen und die Kommune. In jeder Kreisgruppe gibt es einen ehrenamtlichen Vorstand, der aus Vertreter*innen aus den Mitgliedsorganisationen besteht, sowie eine*n Geschäftsführer*in. So ist es auch in Mönchengladbach.

Die Stadt Mönchengladbach trägt die Verantwortung für ein abgestimmtes System sich gegenseitig ergänzender Hilfen der Kommune und aller freien Träger, in dem alle erforderlichen Dienste und Einrichtungen jederzeit ausreichend zur Verfügung stehen. In den Sozialgesetzbüchern ist festgelegt, dass die Kommune bei der Erbringung der sozialen Dienste den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege Vorrang einräumt. Leitend ist dabei der demokratische Gedanke, dass über die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege eine sehr breite Beteiligung der Bürgerschaft und die Interessenvertretung von Hilfsbedürftigen bei der Erbringung der sozialen Dienste gelingt.

Als Partner der Verwaltung unterstützt der Paritätische gemeinsam mit den anderen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege daher die Stadt in ihrer Aufgabe z.B. durch

- die Mitarbeit in Fachgremien und kommunalpolitischen Gremien zur Sicherung und Weiterentwicklung der Hilfsangebote,
- die Mitwirkung in der Sozialplanung, Jugendhilfeplanung, Altenhilfeplanung und weiteren Fachplanungsbereichen,
- Beratungen mit Vertreter*innen der Ratsfraktionen zu sozialpolitischen Themen,

- die Koordinierung der Dienste und Einrichtungen und weiterer verbandlicher Aktivitäten zum Wohle der Einwohner*innen der Stadt in der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Freien Wohlfahrtspflege,
- die Unterstützung der Stadtverwaltung bei der Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung mit sozialen Diensten und Einrichtungen, z.B. durch den bedarfsgerechten Ausbau bestehender Angebote, Etablierung neuer Angebote sowie durch das Einbringen von fachlicher Expertise oder ihrer Zugänge zu benachteiligten Menschen und weiteren Akteur*innen der Zivilgesellschaft,
- verbindliche Absprachen mit der Verwaltung zum Ausbau und zur Anpassung von Diensten und Einrichtungen entsprechend des Bedarfs und der gesetzlichen Anforderungen.

Der Paritätische leistet als Wohlfahrtsverband somit zahlreiche Aufgaben für die Stadtgesellschaft, die weit über die Erbringung sozialer Dienste hinausgehen.

Er fördert das Wohlfahrtswesen in Mönchengladbach, z.B. durch

- die Förderung einer breiten Beteiligung der Bevölkerung am wohlfahrtspflegerischen Handeln durch die Organisation von Ehrenamt und bürgerschaftlicher Initiative,
- die Beratung von Initiativen bei der Gründung eines Vereins,
- die Förderung von Selbsthilfe und bürgerschaftlicher Selbstorganisation,
- die Sicherung sozialer und fachlicher Standards in der sozialen Arbeit, z.B. durch Fachberatung von Trägern und Einrichtungen der sozialen Arbeit,

- Weiterbildungsangebote für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter*innen in der sozialen Arbeit,
- die Erschließung von Spenden, EU-, Bundes-, Landes- und Stiftungsmitteln und Mitteln der Sozialversicherungen sowie weiterer Drittmitteln zur Sicherung der sozialen Aufgaben in der Stadt.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben organisierte auch 2024 der Paritätische zahlreiche Veranstaltungen in Mönchengladbach.

Zum traditionellen Neujahrsgespräch am 6. Februar 2024 hatte der Paritätische den Ökonomen Maurice Höfgen eingeladen. In seinem Vortrag mit dem Titel „Kürzungen im Sozialen für einen ausgeglichenen Staatshaushalt?“ zeigte der Wirtschaftswissenschaftler die Zusammenhänge zwischen Staatsverschuldung, Geldmenge und Wirtschaftswachstum auf. Er machte deutlich, dass die restriktive Ausgabenpolitik des Staates die Wirtschaft drosselt. Ausgabenkürzungen im Sozialen seien eine schlechte Idee der Politik, wenn man Wirtschaftswachstum wolle. An der gut besuchten Veranstaltung nahmen rund 90 Gäste der Bundes-, Landes und Kommunalpolitik, der Verwaltung und der Stadtgesellschaft teil. Marko Jansen betonte die Notwendigkeit, über Parteigrenzen hinweg, tragfähige Lösungen zu finden. „Lassen Sie uns in einen sachlichen Streit um die beste Geldpolitik für unser Land eintreten. Das Gegeneinander spaltet uns.“ Im Anschluss gab es beim traditionellen Suppessen noch Gelegenheit zum fachlichen und geselligen Austausch.

Ein einschneidendes Ereignis war der Anschlag auf die Lebenshilfe in der Nacht auf den 27. Mai 2024. Mit einem Ziegelstein haben Rechtsextreme die Geschäftsstelle und ein Wohnhaus der Mitgliedsorganisation des Paritätischen beschädigt. Auf dem Stein stand, „Euthanasie ist die Lösung.“ Der Geschäftsführer des Paritätischen Mönchengladbach, Marko Jansen, verfasste eine, mit den anderen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und der Stadt abgestimmte, Solidaritätserklärung, die

von sehr vielen Organisationen der Zivilgesellschaft und den demokratischen Parteien gezeichnet wurde. In der Erklärung betonte er, dass faschistische Angriffe wie der auf die Lebenshilfe, nicht nur Menschen mit Behinderungen bedrohen, sondern sich „gegen uns alle und unsere demokratischen Werte“ richten. An der von der Lebenshilfe organisierten Solidaritätsveranstaltung am 6. Juni 2024 in der Rheydter evangelischen Hauptkirche und auf dem Rheydter Markt nahmen mehr als 2.000 Menschen teil. Marko Jansen stellte in seiner Rede heraus, dass es niemandem besser gehen wird, wenn wir andere ausgrenzen. „Vielmehr wird es uns allen besser gehen, wenn wir solidarisch sind und uns gegenseitig helfen. Menschen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, sind kein Kostenfaktor – keine finanzielle Belastung. Sie haben das Recht auf ein gleichberechtigtes Leben in Würde – dazu gehört das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe – auf Inklusion. Unser Grundgesetz stellt diese Rechte des einzelnen Menschen in den Mittelpunkt. Menschenfeindlichkeit und faschistische Parolen haben in unserer Stadt keinen Platz.“

Die Konferenz der Mitglieder des Paritätischen am 19. Juni 2024 stand ganz im Zeichen des rechtsextremen Anschlags auf die Lebenshilfe. Özgür Kalkan, Geschäftsführer der Lebenshilfe, berichtete, welche Folgen der Angriff auf die Klient*innen und die Beschäftigten hatte. Es wurde deutlich, dass weitere Mitgliedsorganisationen von Anfeindungen und Sachbeschädigungen durch Rechtsextreme betroffen sind. Ebenso erlebten alle Organisationen, dass faschistische Positionen bei Klient*innen, Nutzer*innen und Angehörigen im Vormarsch sind. Gemeinsam wurde besprochen, wie die Organisationen auf den erstarkenden Rechtsextremismus reagieren können und welche verbandliche Unterstützung es gibt.

Wie in den Vorjahren gab es im gesamten Jahr 2024 Unterstützung des Paritätischen für die ehrenamtlichen Vorstände von Kindertagesstätten, die vielfach Elterninitiativen sind.

Es gab Fortbildungsveranstaltungen für neue Vorstände mit grundsätzlichen Informationen zum Verband, zu Satzungsfragen und Rahmenbedingungen des Kita-Betriebes.

Seit Jahren wird der Kita-Ausbau in unserer Stadt vorangetrieben. Das war auch im Jahr 2024 so. Es handelt sich um den größten Ausbau in Nordrhein-Westfalen. Er ist ohne Zweifel ein großer Erfolg. Gestemmt wird dieser Ausbau zum überwiegenden Teil von Mitgliedsorganisationen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Hier sind zum z.B. MUMM, Rappelkiste, Wurzelzweige und die Lebenshilfe zu nennen. Gleichzeitig engagierten sich zahlreiche Organisationen aus den paritätischen Reihen in der städtischen Initiative zur Fachkräftegewinnung in erzieherischen Berufen.

Im gesamten Jahr beteiligte sich der Paritätische und mit der Lebenshilfe, Pro Retina und dem Arbeitslosenzentrum auch drei Mitgliedsorganisationen an den Aktivitäten des Bündnisses für soziale Gerechtigkeit in Mönchengladbach. Das Bündnis für soziale Gerechtigkeit ist ein Zusammenschluss von Organisationen der Freien Wohlfahrtspflege, von Gewerkschaften und sozialen Initiativen. Das Bündnis setzt sich dafür ein, dass der Staat seine Aufgabe, Verteilungs- und Chancengerechtigkeit herzustellen, und der Daseinsvorsorge wieder mehr wahrnimmt. Schwerpunkte der Aktivitäten waren die Notwendigkeit der Ausweitung des sozialen Wohnungsbaus, die Situation der Wohnungslosen sowie prekäre Beschäftigungsverhältnisse in Mönchengladbach. Zu letzterem Thema veranstaltete das Bündnis am 7. Oktober 2024 eine Talkrunde am Tag der menschenwürdigen Arbeit in der Stadtbibliothek unter dem Titel „Mönchengladbach und Logistik – eine Erfolgsgeschichte?“.

Auch 2024 wurden die vierteljährlich herausgegebenen Rundbriefe der Kreisgruppe veröffentlicht. Allen Mitgliedsorganisationen aus Mönchengladbach dienten sie der Bekanntgabe aktueller Informationen und boten zugleich den Mitgliedsorganisationen ein Forum zur Veröffentlichung eigener Mitteilungen und Anliegen.

Kampagne „NRW - Bleib sozial“

Seit 2023 beteiligt sich der Paritätische in Mönchengladbach an der Kampagne der Freien Wohlfahrtspflege „NRW – Bleib sozial“.

In ganz NRW, auch in Mönchengladbach, werden Angebote in sozialen Diensten reduziert oder ganz eingestellt. Das Sterben der sozialen Infrastruktur in Nordrhein-Westfalen hat begonnen. Mangelverwaltung gehört seit Jahren zum Alltag. Der Kippunkt ist aber inzwischen überschritten. Daher hat die Kampagne folgende Forderungen aufgestellt:

- ▶ Wir fordern eine gesicherte, langfristige Finanzierung unserer Angebote und Dienste!
- ▶ Wir fordern einen Erhalt der sozialen Angebote der Freien Wohlfahrtspflege in NRW!
- ▶ Wir fordern Arbeitsbedingungen, damit wir mit guten Kräften die Daseinsvorsorge sichern können!
- ▶ Wir fordern eine schlanke und effiziente Bürokratie für die Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege in NRW!

Nachdem am 19. Oktober 2023 bereits über 25.000 Menschen für die Sicherung der Dienste und Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege vor dem Düsseldorfer Landtag demonstrierten, waren es 2024 deutlich mehr. 32.000 Menschen haben sich am 13.11.2024 in Düsseldorf auf den Oberkasseler Rheinwiesen zur Kundgebung „NRW bleib sozial!“ versammelt, um ein Zeichen gegen die geplanten Kürzungen der Landesregierung von rund 83 Mio. Euro im sozialen Bereich zu setzen.

Gemeinsam mit den anderen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und Mitgliedsorganisationen des Paritätischen nahmen zahlreiche Mitarbeitende des Verbandes an der Demonstration ein. Dabei ging es nicht nur um landesgeförderte Dienste und Einrichtungen wie Kitas und OGS, sondern auch zahlreiche andere Einrichtungen, die durch Bundesgesetze (z.B. Pflege und Krankenhäuser) und andere Mittel finanziert werden.

Die Sicherstellung einer bedarfsgerechten Bereitstellung von sozialen Diensten ist staatliche Aufgabe. Es ist den Betroffenen nicht zu vermitteln, ob ein Dienst „eigentlich“ kommunale, Landes- oder Bundesaufgabe wäre. Die Bürger*innen und die Beschäftigten akzeptieren nicht mehr, dass Zuständigkeiten auf andere Ebenen verwiesen werden, damit am Ende niemand für die Finanzierung eines Dienstes aufkommt. Gemeinsam mit allen Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege fordern wir eine kosten-deckende Finanzierung des Sozialstaates und seiner Dienste und Einrichtungen in der öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege.



25.01.2024 Demo "MG stellt sich quer" - Der Paritätische Mönchengladbach setzt sich für eine demokratische und rechtsstaatliche Gesellschaft ein.



13.11.2024 Demo "NRW bleibt sozial" auf den Düsseldorfer Rheinwiesen

Förderung von Vereinen

Soziale Gruppen und Initiativen, die einen Verein gründen wollten, erhielten auch 2024 Beratung durch den Paritätischen in Mönchengladbach. Beraten wurde zu Themen wie Ausarbeitung der Vereinssatzung, Gründungsversammlung oder Gemeinnützigkeit. Ebenso wurden bereits gegründete soziale Vereine beraten, wenn sie Fragen rund um diese Themen hatten. Diese Beratung erfolgt unabhängig davon, ob ein Verein Mitglied im Paritätischen werden möchte oder nicht.

Ergänzend berät und unterstützt die Fachberatung Migrant*innen-Selbstorganisationen des Paritätischen NRW Vereine von und für Menschen mit internationaler Familiengeschichte. Ziel ist es, Migrant*innen-Selbstorganisationen (MSO) bedarfsgerecht zu qualifizieren, sie untereinander zu vernetzen und ihre Strukturen nachhaltig zu fördern. Sie leistet individuelle Beratung und hilft den MSO dabei, ihre Angebote weiter zu professionalisieren und auszuweiten. Darüber hinaus unterstützt die Fachberatung neue Zuwanderungsgruppen bei der Vereinsgründung oder Finanzierung. Auch durch die Fachberatung MSO wurden Vereine beraten, die nicht Mitgliedsorganisationen des Paritätischen sind.

Vertretung in Ausschüssen/Gremien

Der Paritätische ist in folgenden örtlichen Gremien vertreten:

- Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Senior*innen und Gleichstellung
- Jugendhilfeausschuss
- Arbeitskreis nach § 80 SGB VIII - Jugendhilfeplanung
- Arbeitsgemeinschaft der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Menschen mit Behinderung
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Erwachsene- und Gerontopsychiatrie
- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder und Jugendliche

- Arbeitskreis Mobile Soziale Dienste
- Arbeitskreis Sozialstationen
- Arbeitskreis Tagespflege
- Regionalkonferenz Kindertagesstätten Mönchengladbach
- Regionalkonferenz Eingliederungshilfe Mönchengladbach
- Arbeitskreis §78 SGB VIII für Kindertagesstätten
- Arbeitskreis „ELEPRI“
- Pflegekonferenz
- Kommunale Gesundheitskonferenz
- Beratungskonferenz Mönchengladbach für Menschen mit Behinderungen
- Arbeitskreis psychosoziale Beratung und Begleitung
- Integrationskonferenz Mönchengladbach
- Arbeitsgemeinschaft Beratungsstellen
- Arbeitsgemeinschaft Offene Altenhilfe
- Trägerkreis Kindertagesstätten
- Arbeitskreis Beschäftigungsträger
- Härtefallkommission
- Palliativnetz Mönchengladbach
- Kinderpalliativnetz Niederrhein
- Onkologisches Netzwerk
- Arbeitskreis Psychoonkologen
- Erweiterter Vorstand Drogenberatung
- Vorstand Schuldenberatung
- Erweiterter Aufsichtsrat Marketing-Gesellschaft der Stadt Mönchengladbach (MGMG)

Die Teilnahme an diesen Gremien und Arbeitsgruppen dient dazu, die Leistungen der sozialen Dienste innerhalb der Stadt auf die Bedarfe der Einwohner*innen abzustimmen. Durch den regelmäßigen Austausch mit den Mitgliedsorganisationen und Selbstvertreter*innen der Zielgruppen sozialer Arbeit können aktuelle Entwicklungen durch den Verband in die Beratungen eingebracht werden.

Der Paritätische – Ganzheitliche Verbandsleistungen für seine Mitgliedsorganisationen

Als einer der sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege ist der Paritätische eine Säule des deutschen Sozialstaates. Die Verbände übernehmen nicht nur soziale Aufgaben für die Stadt, das Land und den Bund in ihren Diensten und Einrichtungen. Sie verstehen sich als Partner von Politik und Verwaltung und informieren und beraten diese, wie die sozialstaatliche Ordnung verbessert werden kann. In diesem Zusammenhang vertreten sie die Interessen von Marginalisierten und Benachteiligten und bringen deren Bedürfnisse in die staatliche Planung ein. Die Förderung von Ehrenamt ist ein wesentlicher Teil des Auftrags der Freien Wohlfahrtspflege, so dass eine möglichst breite Beteiligung der Bevölkerung an der Pflege des gesellschaftlichen Wohlergehens entsteht. Besonders in gesellschaftlichen Krisen wird offensichtlich, wie stark der Beitrag der Freien Wohlfahrtspflege ist, unser demokratisches Gemeinwesen zu stabilisieren.

All dies trifft auch auf den Paritätischen Wohlfahrtsverband zu. Der Paritätische ist parteipolitisch und konfessionell ungebunden. Er steht ein für die Werte einer vielfältigen, toleranten und offenen Gesellschaft. Er ist der Verband der Initiativen, Basisbewegungen und Selbstorganisationen, in denen Menschen ihre Belange in die eigenen Hände nehmen. Daher ist der Paritätische anders als die anderen Verbände der Freien Wohlfahrtspflege vor allem ein Mitgliederverband – ein Verband von rechtlich selbstständigen Organisationen.

Mit unterschiedlichen verbandlichen Gliederungen erbringt der Paritätische Wohlfahrtsverband Leistungen für seine Mitgliedsorganisationen. Sie erhalten beispielsweise Beratung in fachlichen, rechtlichen betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Fragen sowie Beratung bei der Finanzierung. Zudem bietet der Verband im Aus- und Fortbildungsbereich eine große Auswahl. Bei An-

fragen der Mitgliedsorganisationen wird die Leistung nicht allein von der örtlichen Ebene erbracht. In den meisten Fragen werden andere Unterstützungsangebote des Landesverbandes einbezogen.

Mittelbeschaffung für die soziale Arbeit in Mönchengladbach

Soziale Einrichtungen sind von der Zahlung öffentlicher Mittel abhängig. Der überwiegende Teil der Mittel wird dabei nicht von der Stadt Mönchengladbach gestellt. Vielmehr wird der überwiegende Teil der sozialen Arbeit von den Sozialversicherungen, der Europäischen Union, dem Bund, dem Land NRW sowie dem Landschaftsverband Rheinland finanziert. Die Träger der Einrichtungen und Dienste der Freien Wohlfahrtspflege leisten somit nicht nur den überwiegenden Teil bei der Unterstützung der Bevölkerung durch soziale Arbeit; sie akquirieren diese Mittel für die Stadt und ihre Einwohner*innen und stärken den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Wirtschaftskraft in unserer Stadt erheblich.

Eine verschlechterte finanzielle Ausstattung der staatlichen Systeme wirkt sich unmittelbar negativ auf die Finanzierung der sozialen Arbeit aus. Der Unterstützungsbedarf bei der Bestands-sicherung und Finanzierung von Diensten und Einrichtungen ist deshalb für immer mehr Initiativen und Vereine vordringlich. Der Paritätische NRW unterstützt seine Mitgliedsorganisationen dabei, die passenden Förderprogramme zu finden und begleitet sie von der Idee, über die Antragstellung bis hin zur Finanzierung.

Viele Mitgliedsorganisationen sind zu klein, um allein eine Förderung durch das Weiterbildungsgesetz NRW zu erhalten. Über das Paritätische Bildungsnetz können sie über die Paritätischen Akademie in den Genuss dieser Fördermittel gelangen.

Förderungen durch beispielsweise die Sozialstiftung NRW (vormals Stiftung Wohlfahrtspflege NRW), die Aktion Mensch oder das Deutsche Hilfswerk sind wesentliche Ressourcen, um Innovationen in der sozialen Arbeit voranzutreiben. Sie ergänzen gesetzlich finanzierte Regelleistungen und ermöglichen zum Beispiel innovative Vorhaben für Inklusion, Quartiers- oder Flüchtlingsarbeit sowie für Kinder- und Jugendliche. Im Jahr 2024 flossen in

NRW so rund 34,9 Millionen Euro über den Paritätischen in 987 Vorhaben und Projekte.

Auch in Mönchengladbach unterstützt der Paritätische seine Mitgliedsorganisationen bei der Erschließung alternativer Finanzierungsquellen. Im Berichtsjahr 2024 konnten, unterstützt durch den Verband, Stiftungsmittel in Höhe von 221.081,61 € für die Mitgliedsorganisationen aus Mönchengladbach eingeworben werden. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Mittel der „Aktion Mensch“ und der Stiftung Wohlfahrtspflege; Mittel aus kleineren Stiftungen sind dabei nicht berücksichtigt.

Fachberatung für soziale Dienste und Einrichtungen

Der Paritätische NRW bietet seinen Mitgliedsorganisationen ein Netzwerk von Hilfen vor Ort durch die Kreisgruppen und landesweit operierende Fachberater*innen in rund 53 Themengebieten. Deren Aufgabe ist es, Mitgliedsorganisationen in ihrer Arbeit fachlich zu beraten, zu unterstützen und zu begleiten. Dabei greifen sie auf Kenntnisse zurück, die sie durch die Einbindung in die überörtlichen Aufgaben des Verbandes inklusive seiner Vernetzung mit der Bundesebene erwerben. Durch die Veranstaltung von Facharbeitskreisen, die Vermittlung von aktuellen Informationen und die Vernetzung der Träger entstehen weitere Synergieeffekte, die von den Trägern zur Gestaltung und Weiterentwicklung ihres Arbeitsfeldes genutzt werden können. Die Mitgliedsorganisationen profitieren dabei von dem Wissen der Fachreferent*innen. Bei Bearbeitung von komplexen Fragestellungen stimmen sich die Fachreferent*innen mit betriebswirtschaftlichen Berater*innen, den Geschäftsführer*innen der Kreisgruppen sowie weiteren Berater*innen aus der PariSozial und anderen verbundenen Unternehmen miteinander ab und beraten ggf. gemeinsam.

Leistungen:

- Einrichtungsspezifische Fachberatung und Information über fachliche Entwicklungen
- Vertretung der Interessen der jeweiligen Mitgliedergruppen in den entsprechenden Gremien
- Organisation und Begleitung von Facharbeitskreisen (FAK) und Arbeitsgruppen, mit den Zielen:
 - durch regelmäßige regionale und/ oder landesweite Zusammenkünfte der jeweiligen Mitgliedergruppen fachliche Themen und neue Entwicklungen zu vermitteln, zu analysieren, zu bewerten und somit das Finden von neuen Ideen und das Treffen von Entscheidungen zu unterstützen;
 - durch Erfahrungs- und Informationsaustausch die fachliche Zusammenarbeit der Träger miteinander zu fördern und konzeptionelle Hilfen für die praktische Arbeit zu bieten;
 - Mitwirkungsmöglichkeiten für die Dienste und Einrichtungen zu bieten und so für die enge Anbindung zu sorgen.
 - Förderung und Vernetzung der fachlichen Zusammenarbeit sowie Beratung zu Kooperationsmöglichkeiten unter den Mitgliedern.
- Aufbereitung schriftlicher Informationen und Mitteilung an die Mitgliedsorganisationen
- Erstellung fachspezifischer Arbeitshilfen im Extranet für Mitgliedsorganisationen
- Stiftungsberatung und Begleitung von Stiftungsanträgen bei der Aktion Mensch, der Stiftung Wohlfahrtspflege und anderen Stiftungen
- Vermittlung von regionalen und landesweiten verbandlichen Leistungen

Die Mitgliedorganisationen aus Mönchengladbach erhalten entsprechend ihrer jeweiligen Fragestellung und ihres Fachgebietes Unterstützung durch alle Berater*innen des Landesverbandes – unabhängig vom Sitz der Fachberatung oder des Dienstes. Drei Fachberatungen haben ihren Dienstsitz in Mönchengladbach:

- Die Fachberatung Kindertageseinrichtungen für Kinder
- Die Fachberatung Migration
- Die Fachberatung Offene Behindertenhilfe (inkl. der Qualitätsgemeinschaft Eingliederungs- und Gefährdetenhilfe)

Fachberatung Kindertageseinrichtungen

Viele Tageseinrichtungen für Kinder sind als Mitgliedsorganisation dem Paritätischen Spitzenverband angeschlossen. Die Trägerlandschaft in Mönchengladbach ist geprägt von einer großen Vielfalt und einer unterschiedlichen Struktur. Größere Organisationen, mittelgroße Träger und vor allem Elterninitiativen sind unsere Partner und wichtige Akteure im Feld der Kindertagesbetreuung. In Mönchengladbach waren 2024 insgesamt 21 Träger mit ca. 67 Tageseinrichtungen für Kinder dem PARITÄTISCHEN angeschlossen. Drei Träger betreiben, angegliedert an ihre Kitas, zusätzlich LENA Gruppen. Das sind Großtagespflegestellen, die eng mit den Kitas der Träger kooperieren und in räumlicher Nähe ihr Angebot machen. 10 Kitas sind zertifizierte Familienzentren, die den Eltern und ihren Kindern im entsprechenden Stadtteil frühe Beratung, Information und Hilfe in allen Lebensphasen anbieten.

Die Fachberatung Tagesangebote für Kinder, Julia Franze, vermittelt vor Ort die notwendigen Informationen für den Aufbau, die Leitung, den Betrieb und die Weiterentwicklung von Tageseinrichtungen. Im Jahr 2024 waren die Themen und Projekte erneut sehr vielfältig und die gesetzlichen Rahmenbedingungen herausfordernd.

Im Mai 2024 startete das Projekt BGW Mobil. Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) ist eine gesetzliche Unfallversicherung. Die Prävention von Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren ist die zentrale Aufgabe der BGW. In den im Paritätischen NRW organisierten Kindertageseinrichtungen arbeiten über 4.500 bei der BGW versicherte pädagogische Fachkräfte haupt-, neben- und ehrenamtlich. Um die Vor-Ort-Beratung der BGW weiter auszubauen, werden die Themen Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit mittels eines mobilen Aufklärungs- und Beratungskonzeptes (BGW Mobil) in paritätische Tageseinrichtungen für Kinder transportiert.

Das BGW Mobil stand allen paritätischen Kitas in NRW ab Mai 2024 zunächst für ein Jahr zur Verfügung. Über die Fachreferentin wurde das Projekt in einem ersten Schritt bei den Mönchengladbacher Einrichtungen vorab in den Arbeitskreisen der Träger und Einrichtungsleitungen beworben. Nach der Möglichkeit einer Interessensbekundung wurden die Termine mit den Kitas vereinbart. Ziel der Beratung war die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Themen persönlicher Gesundheitsschutz und Unfallprävention.

Das BGW Mobil besuchte in Mönchengladbach 10 Einrichtungen, bei den Terminen wurden insgesamt 111 Mitarbeitende zu persönlichen Gesundheitsthemen und allgemeinen Themen wie u.a. Gesundheits-, Haut- und Infektionsschutz, Lärm, Psyche, Stimme etc. im Arbeitsumfeld Kindertageseinrichtung beraten. Jede teilnehmende Kita erhielt am Ende des Beratungstages eine Kita-Box, in denen all diese Themen mit Basisinformationen, Methodenkarten und vielen Tipps und Tricks enthalten sind und im Kita-Alltag aufgefrischt werden können.

Ein thematischer und organisatorischer Schwerpunkt im Jahr 2024 war erneut die Beratung der Mitgliedsorganisationen in dem sich immer stärker abzeichnenden Fachkräftemangel und der allgemeinen Finanzierungsproblematik. Der Umgang mit Instrumenten wie dem Personalstundenrechner des LVR in Kombination mit der Einhaltung der Aufsichtspflicht war in fast allen Beratungsgesprächen allgegenwärtig.

Fachberatung Kindertageseinrichtungen, Fortsetzung 1

Stetig wächst auch der Druck bei der Finanzierungslage der Träger von Kindertageseinrichtungen und vielen weiteren Angeboten des Sozialwesens. Anlass zur Sorge und auch zum Protest im gesamten sozialen Sektor waren in diesem Zusammenhang umfangreiche Kürzungen im Landeshaushalt.

Die LAG FW hat hier hohes Engagement gezeigt, und erneut eine großangelegte Demonstration organisiert. Im Rahmen der Kampagne „NRW bleib sozial!“ fand am 13.11.2024 eine Kundgebung auf den Rheinwiesen statt, an der insgesamt 32.000 Menschen teilgenommen haben. Gemeinsam mit zahlreichen Fachkräften, Trägern und Verbänden setzten wir ein starkes Zeichen für bessere Arbeitsbedingungen, ausfinanzierte Strukturen und eine nachhaltige Sozialpolitik. Die große Beteiligung zeigte, dass der Handlungsbedarf in der Kindertagesbetreuung und Sozialen Arbeit immens ist und Veränderungen dringend notwendig sind. Der Paritätische Mönchengladbach war hier mit vielen Mitgliedsorganisationen vertreten.

Ein weiteres wichtiges Thema des Jahres waren die neuen Handlungsempfehlungen zum Kinderschutz, die von der Fachreferentin Johanna Löw entwickelt wurden. Diese bieten klare Leitlinien für den Umgang mit Verdachtsfällen und betonen die Wichtigkeit der frühen Sensibilisierung aller Mitarbeitenden. Die Empfehlungen wurden in den Arbeitskreisen aufgegriffen, um die Handlungssicherheit in herausfordernden Situationen weiter zu stärken und den Schutz der Kinder bestmöglich zu gewährleisten. Auch die Anbindung an Beratungsstellen vor Ort kann mit dieser neuen Handlungsempfehlung gestärkt werden. Über einen QR-Code kann direkt die nächstmögliche Beratungsstelle herausgefunden werden.

Die reguläre Vernetzung durch die Fachberatung in den jeweiligen Arbeitskreisen für Träger und Leitungen ist ein zentrales Merkmal für die Begleitung unserer Mitgliedsorganisationen. Der Arbeitskreis der Leitungen hat zu Beginn des Jahres einen reflektierenden Blick auf das vergangene Jahr geworfen, um die Struktur für das neue Jahr in den Einrichtungen zu entwerfen. Hilfreich war hier die Vernetzung von Leitungen mit noch recht wenig Erfahrung und vielen „alten Hasen“, die gemeinsam einen Blick auf den Jahresverlauf richten konnten.

Auch pädagogische Themen wurden im gemeinsamen Austausch platziert. Fachlichen Input gab es in diesem Rahmen zu den Themen Eingewöhnung und Aufsichtspflicht. Ziel war es, zu bewährten Konzepten in den Austausch zu kommen und neue Impulse für eine qualitätsvolle pädagogische Arbeit zu setzen. Insbesondere das Thema Aufsichtspflicht hat noch einmal deutlich gemacht, wie unterschiedlich die Einrichtungen aufgestellt sind und dass es immer einer individuellen Ausrichtung und Bewertung von Aufsichts-Situationen bedarf.

Die Gestaltung von Onboarding- und Einarbeitungsprozessen in multiprofessionellen Teams war zusätzlich im Rahmen der Trägerarbeitskreise noch einmal besonders relevant. Sehr überraschend hat das MKJFGFI Ende des Jahres eine neue Personalverordnung auf den Weg gebracht, die am 06.12.2024 in Kraft getreten ist. Durch die Möglichkeiten der Personalverordnung, weitere Berufsgruppen auf Fach- und Ergänzungskraftstunden einzusetzen, steigt auch die Herausforderung für die Einrichtungen, Kolleg*innen im Sinne guter pädagogischer Qualität einzuarbeiten und an die Einrichtung zu binden.

Die Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen erforderten eine intensive Auseinandersetzung mit den neuen Anforderungen und deren Umsetzung in den Einrichtungen.

Fachberatung Kindertageseinrichtungen, Fortsetzung 2

Thematisch passend dazu, war im Jahr 2024 der Start des neuen Programms zum Quereinstieg in die Kinderpflegeausbildung (QiK). Dieses Modell ermöglicht es Menschen, die bisher keine Ausbildung abgeschlossen haben, sich für die Arbeit in Kitas zu qualifizieren. Der Zugang findet niederschwellig, sehr praxisorientiert und in Teilzeit statt, so dass hier auch Personengruppen angesprochen werden, die in der klassischen Ausbildung Familie und Beruf nicht vereinbaren könnten. Aus den paritätischen Reihen haben die Träger Mumm Familienservice gGmbH und Rappelkiste e.V. Teilnehmende in diesen Ausbildungsweg geschickt. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass dieses Programm eine wertvolle Ergänzung zur klassischen Ausbildung darstellt und einen wichtigen Beitrag zur Fachkräftegewinnung leisten kann.

Regulär wurden wie in den letzten Jahren verschiedene Informationsveranstaltungen übergreifend für den Regierungsbezirk Düsseldorf durchgeführt. Themenschwerpunkte waren hier die Veranstaltungen für neue Vorstände mit dem Thema „Einführung und Unterstützung neugewählter Vorstände“.

Zum Jugendamt, dem Landesjugendamt und Fachberatungen anderer Träger und Verbände besteht ein gutes Netzwerk, so können über kurze Wege wichtige Informationen und Bekanntmachungen an die Einrichtungen weitergegeben werden und die unterschiedlichsten Themen im Sinne einer guten lokalen Zusammenarbeit besprochen werden.

Die Vielfalt der Einrichtungen und Träger ist eine grundlegende Ressource der paritätischen Kindertagesbetreuungslandschaft. Durch die Vernetzung können hier Synergieeffekte geschaffen werden und alle voneinander profitieren. Die Fachberatung vertritt die Interessen ihrer Mitglieder regional sowie überregional.

Viele Prozesse verlaufen in enger Abstimmung mit der Geschäftsführung der Kreisgruppe. Zusammen mit den Vorständen der Trägerorganisationen sowie den Leitungen der Einrichtungen werden gemeinsame Ideen entwickelt und individuelle Lösungen gefunden. Dies geschieht insbesondere durch einrichtungsspezifische Beratung und Information sowie Organisation und Begleitung bei Veränderungen.

Fachlich unterstützend war die Fachberatung u.a. mit Hinweisen zu Schulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Kitas in Kooperation mit der Paritätischen Akademie.

Das vergangene Jahr hat gezeigt, wie wichtig es ist, gemeinsam für eine starke frühkindliche Bildung und eine nachhaltige Kita-Politik einzutreten. Mit Blick auf das kommende Jahr stehen weiterhin große Herausforderungen bevor – aber auch Chancen, Veränderungen aktiv mitzugestalten.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und den gemeinsamen Einsatz für bessere Bedingungen in der frühkindlichen Bildung!

Fachberatung Migration

Der Fachbereich Migration und Flüchtlingsarbeit des Paritätischen NRW hat die Betreuung der paritätischen Mitgliedsorganisationen in der Migrations- und Integrationsarbeit, die Koordination und Verwaltung von Bundes- und Landesprogrammen sowie die Netzwerk- und Lobbyarbeit zur Aufgabe[1]. Daneben ist beim Paritätischen Landesverband auch die Fachberatung MSO angesiedelt[2]. Sie ist eine regional und landesweit tätige Beratungsstelle für Migrantenselbstorganisationen und wird seit ihrer Entstehung im Jahr 2000 vom Land NRW gefördert. Zu ihren Kernaufgaben gehört die Information, Beratung und Weiterqualifizierung der Selbstorganisationen der Menschen mit Einwanderungsgeschichte. Im Fachbereich wird zudem das Modellprojekt „Online Beratung für die Antidiskriminierungsarbeit in NRW“, das im Rahmen von vier weiteren Modellprojekten 2020 zur strukturellen Stärkung der Beratungsstellen für Antidiskriminierungsarbeit in NRW etabliert wurde. Hier geht es um den Aufbau und Betrieb einer professionellen Online-Beratung für von Rassismus betroffener Menschen.

Das Team des Fachbereichs Migration und Flüchtlingsarbeit besteht derzeit aus neun Fachreferent*innen. In der KG Mönchengladbach hatten in 2024 ein Fachreferent, eine Fachbereichs-Sachbearbeiterin sowie eine Mitarbeiterin im o.g. Modellprojekte den Dienstsitz.

Der Fokus der Arbeit liegt auf der fachlichen Begleitung der beiden Landesprogramme „Integrationsagenturen für die Belange von Menschen mit Einwanderungsgeschichte“ und „Interkulturelle Zentren und niedrigschwellige Integrationsvorhaben“. Dazu zählen sowohl die inhaltliche Begleitung der Arbeit als auch die Koordination der programmspezifischen Verwaltungsarbeit.

Über das erstgenannte Programm werden zum einen Integrationsagenturen gefördert[3]. Sie setzen vor Ort in den Quartieren, Städten und Gemeinden eine sozialräumliche Integrationsarbeit um. Integration wird hier als Querschnittsaufgabe strukturell in die Gremien, Netzwerke und Arbeitskreise eingebracht. Die Integrationsagenturen setzen ihre Arbeit – mit der Zielsetzung „Teilhabe von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu stärken“ in den vier Eckpunkten Bürgerschaftliches Engagement von und für Menschen mit Einwanderungsgeschichte, sozialräumliche Arbeit, Interkulturelle Öffnung und Antidiskriminierungsarbeit um. Zum anderen finanzieren sich aus dem Programm Beratungsstellen für Antidiskriminierungsarbeit[4]. Sie unterstützen und beraten Menschen, die von rassistischer, ethnischer und religiöser Diskriminierung betroffen sind, unterstützen Institutionen und Organisationen bei der Erarbeitung von Antidiskriminierungskonzepten oder dokumentieren Beratungsfälle und erforschen Diskriminierungsfelder.

Über das zweitgenannte Programm werden in den Städten und Kreisen NRWs Interkulturelle Zentren als Begegnungs- und Kommunikationsorte für Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur sowie kleinere, niedrigschwellige Projekte Stärkung und Unterstützung Geflüchteten oder Menschen mit Einwanderungsgeschichte gefördert.

Die Mitgliedsorganisationen im Paritätischen NRW setzen, mit Stand 2024, 28 Integrationsagenturen, 11 Beratungsstellen für Antidiskriminierungsarbeit, 45 Interkulturelle Zentren und fünf niedrigschwellige Integrationsvorhaben um.

[1] Vgl. <https://www.paritaet-nrw.org/themen/migration> u. <https://www.paritaet-nrw.org/themen/fluechtlingsarbeit>

[2] Vgl. <https://www.mso-nrw.de>

[3] <https://integrationsagenturen-nrw.de/>

[4] <https://www.ada.nrw.de/>

Fachberatung Offene Behindertenhilfe

Mit der Reform der Eingliederungshilfe stehen zahlreiche Dienste der offenen Behindertenhilfe vor der Herausforderung, ihre Strukturen sich verändernden Vorgaben anzupassen. Im Zuge der Umstellung der kommunalen Eingliederungshilfeleistungen auf das neue System in 2024 begleitete die Fachberatung unsere Mitgliedsorganisationen dabei, ihre Konzepte und Strukturen nachhaltig und rechtskonform weiter zu entwickeln. Durch Workshops, individuelle Beratungsgespräche sowie die Erarbeitung praxisnaher Arbeitshilfen wurden sie hierbei unterstützt.

Ein weiterer Schwerpunkt in diesem Jahr war die Neustrukturierung vieler familienunterstützenden Dienste (FUD). Aufgrund von Personalknappheit und schwindenden finanziellen Ressourcen waren viele Dienste herausgefordert, ihre Angebote bedarfsgerechter zu gestalten, effizientere Abläufe zu schaffen und Möglichkeiten einer langfristigen Finanzierung zu entwickeln.

Ein wichtiger Bestandteil der Fachberatung war auch in 2024 die Unterstützung von Trägern und Einrichtungen bei der Antragstellung für Fördermittel. Dies umfasste die Identifikation geeigneter Stiftungen, die Beratung zur Antragstellung sowie die Begleitung bei der Umsetzung geförderter Projekte. Dadurch konnten zusätzliche finanzielle Ressourcen für innovative und nachhaltige Angebote gesichert werden.

Zur Förderung des fachlichen Austauschs und der Weiterentwicklung von Unterstützungsangeboten wurden auch in diesem Jahr regelmäßig Facharbeitskreise durchgeführt. Diese dienten als Plattform für den Erfahrungsaustausch, die Diskussion aktueller Herausforderungen und die Entwicklung praxisorientierter Lösungen. Die Fachberatung moderierte und koordinierte diese Arbeitskreise, um die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Mitgliedsorganisationen zu stärken.

Ein weiteres zentrales Handlungsfeld war die Mitgestaltung der inklusiven Weiterentwicklung des SGB VIII. Die Fachberatung beteiligte sich aktiv an Gremien und Arbeitsgruppen, um die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen in die neuen Regelungen einfließen zu lassen. Dabei standen insbesondere die Schnittstellen zwischen der Kinder- und Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe im Fokus.

Das Jahr 2024 war somit geprägt von weitreichenden Veränderungen und der Erfordernis strategischer Neuausrichtung. Diese Herausforderungen werden unsere Mitgliedsorganisationen auch in den nächsten Jahren weiter beschäftigen.

Qualitätsgemeinschaft Eingliederungs- und Gefährdetenhilfe

Die Qualitätsgemeinschaft Eingliederungs- und Gefährdetenhilfe© ist ein Zusammenschluss von Mitgliedsorganisationen im Paritätischen NRW, die gemeinsam an der Sicherung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards arbeiten. Sie dient als Plattform für den fachlichen Austausch, kollegiale Audits und die kontinuierliche Verbesserung der teilnehmenden Einrichtungen. Ziel ist es, durch Kooperation und gemeinsame Standards die Qualität sozialer Dienstleistungen zu sichern und weiterzuentwickeln. Im Paritätischen NRW gibt es verschiedene Qualitätsgemeinschaften, die sich nach Themenbereichen oder Einrichtungsarten unterscheiden. Sie unterstützen ihre Mitglieder durch:

- Erfahrungsaustausch und Vernetzung
- kollegiale Audits zur Qualitätssicherung
- Weiterbildungsangebote für Qualitätsmanagement
- Entwicklung und Anpassung von Standards an gesetzliche Vorgaben

In 2024 haben sich über 50 Mitgliedsorganisationen in 4 AGs mit den aktuellen Herausforderungen an das Qualitätsmanagement in ihren Diensten und Einrichtungen beschäftigt. Dazu gehörten die steigenden Anforderungen bei gleichzeitiger Ressourcenknappheit, komplexer werdenden rechtliche Rahmenbedingungen und die Sicherstellung einer personenzentrierten Arbeitsweise.

Wichtige Themen waren dabei:

- Qualitätsprüfungen durch die Leistungsträger
- Entwicklung von Gewaltschutz- und Fachkonzepten
- Leistungsdokumentation und Ergebnisqualität
- Durchführung von Mitarbeiter- und Nutzer*innenbefragungen
- Einsatz von Softwarelösungen zur Qualitätssicherung
- Managementbewertung und Wissenstransfer

Mehr Informationen zur Arbeit der Qualitätsgemeinschaften im Paritätischen NRW finden Sie im Extranet.

Organisation von Fort- und Weiterbildung durch die Paritätische Akademie NRW

Die Paritätische Akademie ist Partner der Mitgliedsorganisationen bei der Planung, Durchführung und Finanzierung von Weiterbildungsangeboten. Außerdem werden Fortbildungen für Ehrenamtliche und Hauptberufliche angeboten, die sich auch an Menschen richten, die nicht in den Einrichtungen des Paritätischen tätig sind. Ziel ist es, die fachlichen und persönlichen Handlungsmöglichkeiten der Menschen zu verbessern und damit die Qualität der sozialen Arbeit weiterzuentwickeln. Neben der Fachlichkeit werden auch Wirtschaftlichkeit und bürgerschaftliches Engagement gefördert.

Unterstützung der Jugendarbeit durch das Paritätische Jugendwerk NRW

Das Paritätische Jugendwerk NRW (PJW NRW) ist die Jugendorganisation im Paritätischen NRW. In ihm haben sich die Mitgliedsorganisationen des Verbandes zusammengeschlossen, die in der außerschulischen Jugendarbeit tätig sind. Das PJW ist Dach und Partner der Initiativgruppen, die bestimmte Vorhaben realisieren, vorhandene Praxis ändern oder Missstände abschaffen wollen. Sie setzen bei ihrer Arbeit in der Regel einen bestimmten Schwerpunkt und geben wesentliche Impulse zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit. Es unterstützt seine Mitgliedsorganisationen in ihrer Arbeit, bietet fachliche, organisatorische und konzeptionelle Beratung sowie Fortbildungen und Fachtagungen an. Mit Fördergeldern, unter anderem aus dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW, werden die Mitglieder unterstützt.

Betriebswirtschaftliche Beratung durch PariDienst

Die PariDienst GmbH unterstützt Mitgliedsorganisationen durch betriebswirtschaftliche Beratung. Zu den Leistungen von PariDienst gehören die Organisationsberatung, die Kalkulation und Verhandlung von Leistungsentgelten, die Lohnabrechnung durch den Gehaltsservice, die Tarifberatung sowie der Finanzbuchhaltungsservice.

Bei der Kreditaufnahme für Bau- oder Sanierungsvorhaben von sozialen Einrichtungen stellt PariDienst Finanzierungspläne auf und berät zu Finanzierungsbedingungen von Banken. Darüber hinaus leisten die PariDienst-Berater*innen Unterstützung bei Krisen- und Sanierungsmanagement und Umstrukturierungsprozessen.

Paritätische Rahmenverträge für den Einkauf

Der Paritätische hat auf Bundes- und Landesebene mit zahlreichen Unternehmen Rahmenverträge abgeschlossen. Durch diese profitieren die Mitgliedsorganisationen von besonders günstigen Einkaufskonditionen, zum Beispiel bei der Anschaffung von Fahrzeugen oder Bürobedarf oder dem Einkauf von IT-Dienstleistungen.

Passende Versicherungslösungen durch den UNION Versicherungsdienst

Über den UNION Versicherungsdienst vermittelt der Paritätische seinen Mitgliedsorganisationen Expertise in Versicherungsfragen. Die Risiken für gemeinnützige Vereine und Gesellschaften sind andere als für gewerbliche Unternehmen. Beispielsweise durch das Ehrenamt im Vorstand von Vereinen oder durch das Miteinander von ehrenamtlich und hauptamtlich erbrachten sozialen Diensten entsteht ein besonderer Versicherungsbedarf, der durch einen spezialisierten Versicherungsmakler besser beurteilt werden kann. Der UNION Versicherungsdienst bietet auf die spezifische Situation der jeweiligen Mitgliedsorganisation abgestimmte Versicherungslösungen.

Tarifvertrag über die Paritätische Tarifgemeinschaft

Der Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) ist, wie der Name schon sagt, für den öffentlichen Dienst zwischen der Gewerkschaft ver.di und den öffentlichen Arbeitgebern geschlossen worden. Er ist abgestimmt auf den öffentlichen Dienst – nicht aber auf die Freie Wohlfahrtspflege. Die anderen Wohlfahrtsverbände haben aus diesem Grund eigene Tarifverträge oder kirchliche Arbeitsvertragsrichtlinien, die ihren anderen Bedingungen Rechnung tragen. Mit dem Tarifvertrag der Paritätischen Tarifgemeinschaft (PTG) mit der Gewerkschaft ver.di hat auch der Paritätische einen Tarifvertrag, dem sich Mitgliedsorganisationen des Verbandes anschließen können.

Der Tarifvertrag der PTG orientiert sich an den Bedürfnissen der Praxis in den Mitgliedsorganisationen. Er ist weit übersichtlicher gestaltet als der TVöD und erleichtern damit seine praktische Anwendung. Er berücksichtigt die Finanzierungsbedingungen sozialer Dienste und Einrichtungen in den jeweiligen Bundesländern. Somit ist eine rückwirkende Tarifierhöhung ausgeschlossen, da sie nicht mit den öffentlichen Mittelgebern verhandelt werden kann. In der Höhe der Vergütung entspricht der Tarifvertrag der PTG dem TVöD, um eine angemessene Vergütung der Beschäftigten sicherzustellen. Die verbandlichen Töchter PariTeam und PariSozial vergüten in Mönchengladbach nach dem Tarifvertrag der PTG für NRW.

Spitzenverbandlichen Arbeit durch PariTeam und PariSozial in Mönchengladbach

PariSozial und PariTeam unterstützen und ergänzen als Töchter des Paritätischen NRW die verbandliche Arbeit vor Ort durch soziale Dienste für paritätische Mitgliedsorganisationen und die Einwohner*innen der Stadt. Die Förderung von bürger-schaftlichem Engagement und Selbsthilfe ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle Mönchengladbach, die sich in Trägerschaft der PariSozial befindet, informiert über die Selbsthilfegruppen vor Ort und ist behilflich bei der Gründung neuer Gruppen. Sie unterstützt die bereits aktiven Selbsthilfegruppen in ihrem Engagement und bietet vielfältige Angebote rund um das Thema Selbsthilfe. Mitgliedsorganisationen aus den Feldern der Selbstorganisation werden durch die Selbsthilfekontaktstelle bei der Beantragung von finanziellen Mitteln und bei der Organisation vor Ort unterstützt (vgl. Seiten 38-40)

Kita-Service

PariSozial Mönchengladbach bietet zur Entlastung ehrenamtlicher Vorstände einen Verwaltungsservice für Träger von Kindertagesstätten. Dieser unterstützt in administrativen und organisatorischen Aufgaben, damit sich die Vorstände der Elterninitiativen und anderer Kita-Träger auf ihre elementaren Aufgaben konzentrieren können (vgl. Seiten 48-50).

Soziale Dienste und Einrichtungen von PariSozial und PariTeam Mönchengladbach

In Mönchengladbach gibt es zwei Gesellschaften des Paritätischen NRW, die die soziale Arbeit vor Ort unterstützen und sich aktiv einbringen:

PariSozial - gemeinnützige Gesellschaft für Paritätische Sozialdienste mbH in der Stadt Mönchengladbach und PariTeam gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste mbH.

PariSozial und PariTeam Mönchengladbach ergänzen und unterstützen als Töchter des Paritätischen NRW die verbandliche Arbeit vor Ort durch soziale Dienste für paritätische Mitgliedsorganisationen und die Bürger*innen der Stadt. Sie bieten als Teil des Paritätischen in Mönchengladbach eine breite Palette sozialer Arbeit, um innovative Wege in der sozialen Arbeit zu fördern und zu unterstützen. Ziel ist es, auf soziale Versorgungslücken zu reagieren und als Auffanggesellschaften die Versorgung sicherzustellen. Darüber hinaus werden über sie Service- und Beratungsleistungen für Mitgliedsorganisationen ermöglicht, die sie beim Aufbau von Einrichtungen unterstützt und die Handlungsfähigkeit des Paritätischen in Mönchengladbach stärkt. PariSozial und PariTeam Mönchengladbach helfen, notwendige Vernetzungen und Verbünde zu organisieren, mitzugestalten und zu realisieren. Die Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe ist dabei ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Allgemeine Sozialberatung

Im Paritätischen Zentrum auf der Friedhofstraße wird eine allgemeine Sozialberatung angeboten. Die Mitarbeiter*innen der PariSozial gemeinnützige GmbH sind oft erste Ansprechpartner*innen für ratsuchende Bürger*innen, die Unterstützung in persönlichen Problemlagen oder Konfliktsituationen benötigen. Das Spektrum der Anfragen reicht von Beziehungskonflikten über die Klärung von Leistungsansprüchen oder Wohnungsbedarf bis hin zur Krisenbewältigung. Die Mitarbeiter*innen stehen den Hilfesuchenden mit Rat und direkter praktischer Unterstützung zur Seite oder vermitteln diese bedarfsentsprechend an geeignete Institutionen weiter.

Häusliche Alten- und Krankenpflege

Die häusliche Kranken- und Altenpflege war auch 2024 ein zentraler Baustein des ambulanten Dienstleistungsangebotes der PariSozial Mönchengladbach. Das Konzept, die Dienstleistung so eng wie möglich an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen der Patient*innen auszurichten, hat sich sehr bewährt. Qualitativ gute Pflege und ein empathisches und freundliches Auftreten der Mitarbeiter*innen bei den pflegebedürftigen Personen sind die Basis für ein erfolgreiches Arbeiten.

Das Team der Sozialstation zeichnet sich durch geringe Mitarbeiterfluktuation und langjährige Beschäftigungsverhältnisse aus. Neue Pflegefachkräfte sind knapp und die Gewinnung neuer Mitarbeiter*innen schwierig. So setzte die PariSozial auch im Berichtsjahr auf die Ausbildung junger Menschen. Im Berichtsjahr waren 2 Auszubildende in der Sozialstation tätig.

Die Pflege der zu ca. 75 - 80% schwer- und schwerstpflegebedürftigen alten Menschen erweist sich zunehmend - aufgrund verschiedenster Krankheitsbilder - als äußerst schwierig. Besonders die ganzheitliche und ressourcen-

orientierte Pflege der dementiell erkrankten Patient*innen nimmt ein hohes Maß an Zeit und Aufwand in Anspruch. Eine intensive Zusammenarbeit mit Ärzt*innen, Angehörigen, den zuständigen Ämtern sowie den Kranken- und Pflegekassen ist für die erfolgreiche Arbeit unbedingt erforderlich.

Im Zuge der immer komplexeren und schwer zu durchschauenden Leistungsgesetze im Bereich der Pflege hat der Bedarf an Beratung und Unterstützung deutlich zugenommen. Erster Ansprechpartner ist der Pflegedienstleiter, der Betroffene und ihre Angehörigen bei der Durchsetzung von Leistungsansprüchen unterstützt und diese oftmals durch den gesamten Prozess des Begutachtungsverfahrens begleitet.

Die Versorgung der Pflegebedürftigen schließt alle Wochen- und Feiertage ein. In Kooperation mit den anderen Bereichen der Ambulanten Altenhilfe wird eine optimale häusliche Versorgung und Betreuung verwirklicht und somit ganzheitliche Pflege geleistet.

Durch Teilnahme der Pflegedienstleitung an der landesweiten Qualitätskonferenz sowie regionalen Qualitätszirkeln und der Teilnahme der Mitarbeiter*innen an verschiedensten Fortbildungen wird die Qualität der Pflege ständig überprüft und die Pflegeprozesse erfahren so eine stetige Optimierung. Bei allen Bemühungen im Rahmen der Qualitätssicherung steht die Zufriedenheit der Patient*innen im Mittelpunkt.

Zusätzliche niedrigschwellige Betreuungsleistungen

Die Häusliche Kranken- und Altenpflege der PariSozial Mönchengladbach erbringt als zugelassener Pflegedienst auch zusätzliche Betreuungsleistungen. Allen Menschen mit zuerkanntem Pflegegrad steht monatlich ein Betrag von 125,00 Euro für zusätzliche Betreuungsleistungen zur Verfügung. Im Rahmen dieses ergänzenden Leistungsangebotes besuchten auch 2023 qualifizierte Mitarbeiter*innen die Betroffenen zuhause. Der persönliche Kontakt z.B. bei gemeinsamen Beschäftigungen wie Spielen, Spaziergehen oder auch nur Unterhalten und Erzählen ist für die in der Regel älteren und oft gerontopsychiatrisch veränderten Menschen eine wichtige Abwechslung im Alltag.

Tagespflegen der PariSozial

Tagespflegeeinrichtungen ermöglichen ihren Gästen eine individuelle Betreuung, ein selbstbestimmtes Leben, die Möglichkeit, mit anderen Menschen zusammenzutreffen, an Aktivitäten teilzunehmen und so den Alltag zu gestalten, und sind somit eine Alternative zur vollstationären Unterbringung. Auf diese Weise können die Gäste ihren Haushalt aufrechterhalten und/ oder weiter bei ihren Familien bleiben. Gerade die Familien der Tagespflegegäste erfahren durch die Arbeit der Tagespflege eine spürbare Entlastung und gewinnen neue Freiräume mit der Gewissheit, dass ihre Angehörigen gut versorgt sind.

Die Tagespflegen bieten, als teilstationäre Einrichtungen der Altenhilfe, ihren Gästen wochentags zwischen 8.00 und 17.00 Uhr eine ganztägige Versorgung an. Dieses Angebot umfasst sowohl die pflegerische und medizinische Grundversorgung als auch tagesstrukturierende Beschäftigung und Betreuung, die sich an den Bedürfnissen und individuellen Möglichkeiten der einzelnen Gäste orientiert.

Ein gut ausgebildetes Team von Pflegefachkräften kümmert sich gemeinsam mit zusätzlichen Betreuungskräften und einer Hauswirtschaftsfachkraft sowohl um die pflegerischen Aufgaben als auch um tagesstrukturierende Angebote und soziale Betreuung sowie, nicht zuletzt, um das leibliche Wohl der Gäste. Ergänzung erfährt das Team durch zeitweise Beschäftigung von Praktikant*innen und ehrenamtlichen Helfer*innen.

Der hausinterne Qualitätszirkel sowie die Teilnahme der leitenden Mitarbeiterinnen an der paritätischen Qualitätsgemeinschaft Tagespflegen beim Landesverband NRW fördern stetig die qualitative Weiterentwicklung der Einrichtungen.

Die Wünsche und Bedürfnisse ihrer Gäste wahrzunehmen sowie eine hochwertige betreuende Qualität anbieten zu können, ist den Mitarbeiter*innen ein wichtiges inhaltliches Ziel in ihrer täglichen Arbeit. Deshalb werden u.a. täglich frische Mahlzeiten angeboten, welche dem biografischen Hintergrund der Gäste entsprechen. Selbstverständlich können die Gäste an der Zubereitung der Mahlzeiten aktiv teilnehmen.

Das psychosoziale Angebot für die Gäste umfasst u.a. Gesellschaftsspiele, spezielle Spiele für gerontopsychiatrisch veränderte Menschen, Gedächtnistraining, themenbezogene Gespräche, gemeinsame Singrunden und Spaziergänge, Geburtstagsfeiern, Mobilitätstraining, Wahrnehmungsförderung sowie gemeinsame Mahlzeiten.

Sehr gut angenommen wird auch ein monatlicher Gesprächskreis für pflegende Angehörige, der nicht nur den Angehörigen der Tagespflegegäste, sondern auch allen anderen Bürger*innen aus dem Stadtteil offensteht.

Tagespflege Rheindahlen

Die Tagespflege auf der Geusenstr. in Mönchengladbach-Rheindahlen ist die älteste der drei Tagespflegeeinrichtungen der PariSozial. Sie wurde im Oktober 1999 eröffnet und betreut und versorgt heute bis zu 17 Gäste täglich.

Die Tagespflege in Rheindahlen ist dank ihrer guten Einbindung in das Gemeindeleben, regelmäßig stattfindender Veranstaltungen und ihres guten Leumundes mittlerweile fester Bestandteil des sozialen Lebens im Stadtteil. Die Gäste der Einrichtung kommen zu mehr als zwei Drittel aus Rheindahlen.

Tagespflege Christoffelstraße

Die Tagespflegen der PariSozial auf der Christoffelstr. in Rheydt wurde am 01.10.2017 eröffnet. Bis zu 20 Gäste werden in den großzügigen, hellen und freundlichen Räumen jeden Tag versorgt und betreut.

Der Kontakt zur benachbarten Kindertageseinrichtung spielt eine große Rolle und bereichert den Alltag allein schon durch die spielenden Kinder im angrenzenden Garten. Außerdem finden regelmäßig gegenseitige Besuche und gemeinsame Aktionen statt.

Die Tagespflege auf der Christoffelstr. konnte nach und nach ihren Bekanntheitsgrad und ihr Netzwerk erweitern und ist mittlerweile im Stadtteil bekannt und angesehen, was die dauerhaft gute Auslastung beweist.



Tagespflege Hermannstraße

Die Tagespflege auf der Hermannstr. in Mönchengladbach-Mitte, die zum 01.09.2010 eröffnet wurde, musste zum 30.06.2024 ihren Betrieb einstellen. Nach den Zeiten von Corona konnte am Standort Hermannstr. zu keiner Zeit eine Auslastung erzielt werden, die es auch wirtschaftlich gerechtfertigt hätte, diese Einrichtung weiterhin zu betreiben.

Den Gästen der Einrichtung konnte in den beiden anderen Tagespflegen der PariSozial eine neue Betreuungsmöglichkeit angeboten werden, welche gern angenommen wurde. Den Kolleg*innen wurden Tätigkeiten in neuen Aufgabengebieten offeriert, so dass uns zumindest ein Teil der Mitarbeitenden erhalten blieb.



Aufsuchende Stabilisierungsberatung

Die Häusliche Kranken- und Altenpflege der PariSozial Mönchengladbach erbringt als zugelassener Pflegedienst auch zusätzliche Betreuungsleistungen. Allen Menschen mit zuerkanntem Pflegegrad steht monatlich ein Betrag von 125,00 Euro für zusätzliche Betreuungsleistungen zur Verfügung.

Im Rahmen dieses ergänzenden Leistungsangebotes besuchten auch 2024 qualifizierte Mitarbeiter*innen die Betroffenen zuhause. Der persönliche Kontakt z.B. bei gemeinsamen Beschäftigungen wie spielen, Spaziergehen oder auch nur unterhalten und erzählen ist für die in der Regel älteren und oft gerontopsychiatrisch veränderten Menschen eine wichtige Abwechslung im Alltag.

Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst (BFD) bietet jungen und jung gebliebenen Menschen die Möglichkeit sich freiwillig zu engagieren. Während eines BFD können Freiwillige einerseits wertvolle Lebenserfahrungen sammeln, andererseits bereits erworbene Kenntnisse und Erfahrungen einbringen. Der BFD bietet eine sinnvolle Betätigung in Überbrückungszeiten und sorgt für Pluspunkte im Lebenslauf.

Ein Bundesfreiwilligendienst dauert in der Regel 12 Monate, mindestens jedoch 6 und höchstens 24 Monate. Er ermöglicht den Freiwilligen einen Einblick in soziale Arbeitsfelder und bietet die Möglichkeit zur persönlichen Weiterentwicklung.

Der Paritätische bzw. die PariSozial Mönchengladbach bieten die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst mit Einsätzen in den Bereichen Tagespflege und Mehrgenerationen-haus zu absolvieren.

Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KOPS)

Zur besseren Unterstützung und Stärkung pflegender Angehöriger fördert das Land NRW gemeinsam mit den Landesverbänden der Pflegekassen im Rahmen eines landesweiten Projektes Kontaktbüros zur Pflegeselbsthilfe. Das Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe in Mönchengladbach ist angebunden an die Selbsthilfe Kontaktstelle und das Projekt bis zum 31.07.2026 verlängert.

Zu den Aufgaben des Kontaktbüros gehört es über bestehende Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige zu informieren, bei Gründung und Aufbau neuer Gruppen zu helfen sowie bestehende Gruppen zu begleiten und zu unterstützen.

Drei der bestehenden Angehörigengruppen haben sich im gesamten Zeitraum regelmäßig getroffen. Eine Gruppe hatte sich aufgelöst. Einige Teilnehmende konnten aber erfolgreich in andere bestehende Gruppen vermitteln. 2024 konnten wir einen Workshop organisieren mit einer Angehörigengruppe, der auch offen für neue Angehörige angelegt war.

Das Thema lautete:

Informationen zu kognitiven Ressourcen und hilfreichen Verhaltensstrategien bei Menschen mit Demenz. Tipps für Angehörige und Betroffene. Ein Workshop, der viel Resonanz hatte und den wir in ähnlicher Form nochmal anbieten werden.

Unsere feste Verankerungen und Teilnahme an den örtlichen Netzwerktreffen und auch an den überregionalen Austauschmöglichkeiten, sichert inzwischen einen stabilen Informationsfluss über vielfältige Aktivitäten und Informationen für Angehörige, die wir dementsprechend zuverlässig den Nachfragenden zur Verfügung stellen können. Hierzu gehören Online - Gruppenangebote oder im Kurssystem angelegte Beratungsangebote anderer Anbieterinnen, in die wir regelmäßig vermitteln.

2024 haben wir uns auch mit Infobroschüren und Werbematerialien auf dem Rheydter Wochenmarkt präsentiert und konnten mit einigen Besucher*innen intensiv über Pflege von Angehörigen ins Gespräch kommen.

Als feste Kooperationspartnerin ist im Berichtszeitraum der noch neu eingerichtete Service, „BäM“ - Beratungsangebot für ältere Migrant:innen in Mönchengladbach dazugekommen. Die Beratung (telefonisch und auch in Präsenz) von Einzelanfragen und die entsprechende Vermittlung an Unterstützungsstellen vor Ort konnte im gesamten Zeitraum sicher und routiniert geleistet werden.

Für das kommende Jahr ist u.a. geplant die Zusammenarbeit mit der AG Beratungsstelle, wo Menschen, die in der Stadt zum Thema „Pflege, Betroffene und Angehörige“ beraten, zu verstetigen. Gleichzeitig planen wir mehr Infoveranstaltungen für und mit den Angehörigengruppen auf den Weg zu bringen.

BERATUNG FÜR ÄLTERE MIGRANT*INNEN

Im Jahr 2024 hat die PariSozial gGmbH das Angebot „Beratung für ältere Migrant*innen“ fortgeführt. Gefördert von der Stadt Mönchengladbach, angesiedelt beim dortigen Fachbereich Altenhilfe, wurde das Angebot weiterhin von insgesamt vier Wohlfahrtsverbänden durchgeführt. (PariSozial gGmbH, AWO Mönchengladbach, Jüdischer Wohlfahrtsverband Mönchengladbach/Viersen, DRK Kreisverband MG e.V.)

Hintergrund für die Implementierung des Angebots war die Tatsache, dass die Bevölkerungsgruppe älterer Menschen mit Migrationshintergrund die am schnellsten wachsende in Deutschland ist. Hierzu zählen neben der ersten Generation der Gastarbeiter*innen auch die Gruppen der Spätaussiedler*innen und geflüchteten Menschen. Aufgrund unterschiedlicher Barrieren wurden die vorhandenen Beratungsangebote und Dienstleistungsangebote bisher kaum von den Zielgruppen in Anspruch genommen. Mit dem Angebot wurde nun eine kultursensible Informationsvermittlung über (vor)pflegerische Leistungen und sozialräumliche Unterstützung angeboten. Kultursensible individuelle Unterstützungsarrangements mit Fokus auf Stärkung der häuslichen Versorgungsformen konnten initiiert werden, Selbstbestimmung und Teilhabe wurden gefördert.

Zugehende Öffentlichkeitsarbeit, Kontakte zu Migrant*innenorganisationen und Vernetzung der Träger, die im Feld Altenhilfe engagiert sind, waren und sind grundlegend für die Durchführung des Angebots. Im Laufe des Berichtsjahres nahmen zugehende Beratungen und Begleitungen unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppen immer weiter zu. Hierzu zählte vor allem auch der Kontakt zu den Angehörigen. Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, in Kombination mit „Mund zu Mund Propaganda“ innerhalb der Zielgruppen zeigte sich als Grundlage für die Bekanntmachung und Verbreitung des Angebots.

Die Zusammenarbeit der Träger und des städtischen Pflegestützpunktes zeigte sich zielführend für die Versorgung der Zielgruppe. Es fanden regelmäßige Austauschtreffen statt, die zum einen für Fallbesprechungen und zum



anderen für gemeinsame Planungen von Veranstaltungen etc. genutzt wurden. Dazu dienten auch die Teilnahmen an unterschiedlichen Arbeits- und Netzwerktreffen. Hier ist vor allem das Interkulturelle Netzwerk Alter, Pflege und Demenz zu nennen.

Das Projekt ist bei der PariSozial weiterhin mit einer Teilzeitstelle mit 19,25 Wochenstunden besetzt.

KoKoBe – Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen

Die Koordinierungs-, Kontakt und Beratungsstellen (KoKoBe) bieten Menschen mit vorrangig geistigen u./o. körperlichen Beeinträchtigungen individuelle Beratung und Unterstützung zur Wohn- und Lebenssituation im Erwachsenenalter an. Als regionale Netzwerkpartner*innen und Projektinitiator*innen schaffen die KoKoBe Zugänge zum Gemeinwesen und tragen zur Entwicklung eines inklusiven Sozialraums bei.

Die PariSozial gemeinnützige GmbH ist seit 2004 Anstellungsträgerin und Anbieterin von Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsangeboten für Menschen mit Behinderung in Mönchengladbach. Sie betreibt diese im Rahmen eines Trägerverbunds mit zehn Paritätischen Partnerorganisationen am Standort des Paritätischen Zentrums in Rheydt. Auftraggeber und Hauptfinanzier ist der Landschaftsverband Rheinland. Die KoKoBe Mönchengladbach - Standort Rheydt arbeitet mit einer weiteren örtlichen KoKoBe im Zentrum von Mönchengladbach, die von einem Verbund der Evangelischen Stiftung Hephata Leben gGmbH und des Menschen im Zentrum e.V. getragen wird, kontinuierlich und eng zusammen.

Beratung und Bedarfserhebung

Zum Jahresbeginn 2024 wurden in allen KoKoBe-Regionen online-basierte Datenabfragen zur Beratung und Bedarfserhebung als vergleichende Verfahren der Leistungserfassung und neue Controlling-Instrumente des Leistungsträgers eingeführt. Die von den hiesigen KoKoBe-Standorten dokumentierten Daten zeigten auf, dass sich das Beratungsaufkommen 2024 weitgehend konstant auf dem Niveau der vergangenen Jahre bewegte: Sowohl bei der Standortauslastung und dem Verhältnis von Erst- zu Folgeberatungen als auch beim Geschlechter-verhältnis und der Altersverteilung ergaben sich lediglich geringfügige Verschiebungen gegenüber den Vorjahrswerten.

Menschen mit geistiger Behinderung bildeten mit knapp 70 % Anteil am gesamten Beratungsaufkommen weiterhin die Hauptziel-gruppe der KoKoBe. Dabei waren es zu etwa 56% die erwachsenen Menschen mit Beein-trächtigungen selbst, die die Beratungs-angebote nutzten, gegenüber ca. 31 % Ratsuchenden aus dem nahen Angehörigenkreis bzw. unterstützenden Umfeld. Die Menschen, um die es in den Beratungen ging, lebten größtenteils noch im Elternhaus (41 %) oder bereits in einer selbstständigen Wohnform (40 %), während knapp 8,5 % von ihnen in sogenannten „besonderen Wohnformen“ untergebracht waren.

Beratungsschwerpunkte bildeten vorrangig die Themen „Wohnen“ (56,5 %), „Freizeit“ (46,5 %) und soziale Kontakte (20 %). Eine Inanspruchnahme der KoKoBe-Beratung erfolgte häufig mit der Intention, Veränderungswünsche aufzugreifen und mögliche Perspektiven für ein selbständigeres Wohnen zu entwickeln, z.B. durch eine Teilnahme am Projekt „Probewohnen“.

Auf insgesamt 53 Termine und Kontakte belief sich das erfasste Leistungsvolumen der örtlichen KoKoBe im Kontext konkreter Bedarfsermittlungen, unabhängig davon, ob die beteiligten KoKoBe-Fachkräfte bei den jeweiligen Verfahren eine federführende oder lediglich unterstützende Rolle spielten.

Jubiläen u.a. Infoveranstaltungen

Im November 2024 luden die KoKoBe-Verbünde in Mönchengladbach zu einem doppelten Jubiläumsevent ein: Zum einen feierten die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung damit ihr 20-jähriges Bestehen in Mönchengladbach; zum anderen wurde die Erfolgsgeschichte des vor 15 Jahren gestarteten, rheinlandweit einzigartigen Projektes „Probewohnen in Mönchengladbach“ gewürdigt. Allen Verbundbeteiligten, Netzwerkpartner*innen, Wegbegleiter*innen und sonstigen Interessierten wurde so die Gelegenheit geboten, das Doppeljubiläum in einer gelungenen Mischung aus Fach- und Festveranstaltung mitzufeiern.

Weitere Veranstaltungsbeteiligungen und Angebotspräsentationen der KoKoBe wurden im Jahresverlauf sowohl in Kooperation mit Förderschulen und Werkstätten als auch in vielerlei anderen Formaten wie Öffentlichkeitstagen, Aktionswochen und Quartiersfesten realisiert. Dabei wurden, insbesondere im schulischen Kontext und beim Jubiläumsinfotag, Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen als Expert*innen einbezogen, die z.B. von ihren persönlichen Erlebnissen beim Probewohnen berichteten und mit ihrem Erfahrungswissen ähnlich Betroffenen für Fragen, Auskünfte und Ratschläge zur Verfügung standen.

Freizeit- und Kontaktangebote

Der gefragte Freizeitkalender „Gemeinsam mit Menschen mit Behinderung in Mönchengladbach“ wurde weiterhin vierteljährlich herausgegeben und in einer Auflage von 600 gedruckten Exemplaren vor allem über die Wohnhilfen-Anbieter, Werkstätten und Förderschulen an die Zielleserschaft verteilt. Ebenfalls fortgesetzt wurde die Vergabe individueller Freizeitfördermittel an Menschen mit Behinderung, die i.d.R. mit ambulanter Unterstützung in der eigenen Häuslichkeit leben. Das hierfür vom Leistungsträger bereitgestellte Förderbudget wurde 2024 an beiden KoKoBe-Standorten vollständig in Anspruch genommen.

Der von den KoKoBe Mönchengladbach initiierte Arbeitskreis „Partizipation – hier bestimme ich mit“ traf sich 2024 regelmäßig im Paritätischen Zentrum und befasste sich mit den von den teilnehmenden Menschen mit geistigen u./o. körperlichen Behinderungen konkret eingebrachten Themen und Fragestellungen sowie aktuellen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Entwicklungen.

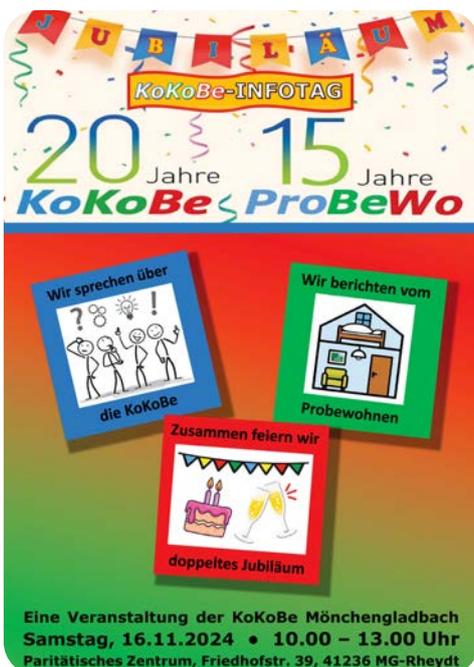
Koordination und Vernetzung

Als konstant mitwirkende Kooperations-partner*innen waren die KoKoBe-Mitar-beitenden an allen zielgruppenrelevanten Netzwerken und Gremien vor Ort und darüber hinaus beteiligt. Zu den regelmäßig besuchten und mitgestalteten lokalen Bündnissen und Trägerkreisen gehörten u.a.:

- die Arbeitsgruppe „Menschen mit Behinderung“ der PSAG Mönchengladbach,
- der „Runde Tisch“ des Integrationsfachdienstes und der Förderschulen,
- das Anbieter-Netzwerk „NeMegk“
- die Beratungskonferenz Mönchengladbach,
- die Projektgemeinschaft „Probewohnen in Mönchengladbach“,
- die Netzwerktreffen des partizipativen Projektes „Rheydt inklusiv“.

Überregional war die KoKoBe im Berichtsjahr u.a. in verschiedene Facharbeitskreise und weitere Veranstaltungsformate des Paritätischen NRW sowie in die vom KSL Düsseldorf organisierten Vernetzungstreffen und Praxisdialoge aller im Regierungsbezirk tätigen Beratungsorganisationen eingebunden.

Die konstante Auslastung des Projektes „Probewohnen in Mönchengladbach“ setzte sich 2024 fort. Das ungebrochene Teilnahmeinteresse an den von der KoKoBe koordinierten Maßnahmen in der Rheydter Probewohnung sorgte dafür, dass nach derzeitigem Planungsstand (Jahresende 2024) eine durchgängige Belegung der Probewohnung bis in den Herbst 2026 bereits als gesichert gilt.



Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen

Der Fachdienst Ambulant Betreutes Wohnen (BeWo) der PariSozial Mönchengladbach verhalf 2024 weiterhin seinen von geistigen, körperlichen oder mehrfachen Beeinträchtigungen (sowie daraus ggf. resultierenden zusätzlichen psychischen Belastungen) betroffenen Kund*innen dazu, ihr Leben im eigenen häuslichen Umfeld weitestgehend selbständig und unabhängig zu führen. Die gebotenen Assistenz- und Betreuungsleistungen wurden zielbasiert und personenzentriert darauf ausgerichtet die jeweiligen Nutzer*innen zu befähigen, Anforderungen und Verrichtungen des täglichen Lebens, soweit möglich, autonom und aus eigenem Antrieb zu bewältigen.

Für die BeWo-Fachkräfte ist es Aufgabe und Anspruch zugleich, so viel Eigenaktivität, Alltagskompetenz und soziale Teilhabe anzuregen und durch fördernde und anleitende Maßnahmen zu stärken und auszubauen, wie im jeweiligen Unterstützungskontext möglich und nötig. Durch eine passgenaue, bedarfsdeckende Ausgestaltung des Hilfeangebots fördert das Ambulant Betreute Wohnen auch und gerade persönliche Verselbständigungsvorhaben und -prozesse von erwachsenen Menschen, die aus besonderen Wohnformen oder dem Haushalt ihrer Eltern bzw. Familienangehörigen ausziehen möchten.

Das sozialpädagogische Fachpersonal leistete die individuell erforderliche qualifizierte Assistenz in direkten, überwiegend aufsuchenden Kontakten mit den jeweiligen Nutzer*innen des BeWo-Angebotes. Konkret beinhaltete dies stets an persönlichen Bedarfen und Zielen orientierte Förder-, Anleitungs-, Beratungs- und Unterstützungsleistungen zur angemessenen Basisversorgung, Haushaltsführung, Alltagsbewältigung, Gestaltung sozialer Beziehungen, Organisation des Helfefeldes sowie zur möglichst eigenverantwortlichen Erledigung von Behördenangelegenheiten und Schriftverkehr. Weitere Maßnahmen der Leistungserbringung bezogen sich auf bestehende Bedarfslagen und konkret mit den betroffenen Kund*innen vereinbarte Zielsetzungen in den Lebensbereichen Tagesstruktur und Beschäftigung, Freizeitgestaltung und Krisenbewältigung.

Der vorliegende Hilfebedarf und erforderliche Unterstützungsumfang wurde vor einer Übernahme bzw. notwendigen Fortsetzung der Leistungserbringung über das online-basierte Bedarfs-ermittlungsinstrument BEI_NRW des Landschaftsverbands Rheinland (LVR) erfasst. Dieses obligatorische Bedarfsfeststellungsverfahren bildet die Grundlage für die Gewährung der ambulanten Betreuung als Leistung zur sozialen Teilhabe nach §§ 113, 78 SGB IX, die bei Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen vom LVR als zuständigem Träger der Eingliederungshilfe auf Antrag finanziert wird. Lediglich für einen einzelnen Kunden der PariSozial zeichnete 2024 die vorrangig zuständige Berufsgenossenschaft für die fortgesetzte Kostenübernahme der Fachleistungsgewährung verantwortlich.

Als beständiger Kooperationspartner und involvierter Fachdienst des Ambulant Betreuten Wohnens wirkte die PariSozial Mönchengladbach mit zwei Maßnahmenbeteiligungen im Berichtsjahr wieder an dem in Mönchengladbach fest etablierten und von der örtlichen KoKoBe koordinierten Projekt „Probewohnen“ mit. Von Anfang August bis September 2024 wurde der vierwöchige Aufenthalt eines behütet aufwachsenden jungen Mannes mit geistiger und seelischer Beeinträchtigung in der Rheydter Probewohnung vom Fachpersonal der PariSozial begleitet, um diesem und den unterstützenden Angehörigen die realistischen Bedingungen einer eigenverantwortlichen Haushaltsführung und Alltagsbewältigung näherzubringen und über hinzugewonnene Praxis- und Lernerfahrungen zur Entscheidungsfindung für oder gegen einen möglichen Auszug aus dem Elternhaus zu verhelfen.

Zudem leistete eine langjährig erfahrene Mitarbeiterin kurz darauf die fachliche Vorbereitung und Betreuung einer im November 2024 anberaumten Projektmaßnahme der LVR-Förderschule mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung: Die drei teilnehmenden Schüler*innen

nutzten den zweiwöchigen Erprobungszeitraum ebenfalls zum erstmaligen Kennenlernen und Erleben eines möglichst eigenständigen Zurechtkommens mit einer ansatzweise autonomen Alltagsgestaltung und Selbstversorgung in einer ambulant unterstützten Wohngemeinschaft.

Selbsthilfe-Kontaktstelle

Die Hauptaufgabe der Selbsthilfe-Kontaktstelle ist die Beratung über und die Vermittlung in bestehende Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige.

2024 wandten sich 1599 Interessierte an die Selbsthilfe-Kontaktstelle. 109 weitere Kontakte setzten sich aus Profis aus anderen Bereichen sowie Selbsthilfegruppen zusammen.

Außerdem wurde die Gründung von 12 neuen Gruppen angestoßen, die in ihrer Anfangsphase unterstützt und begleitet wurden.

Im Berichtsjahr standen erneut die Anfragen zu psychischen Erkrankungen im Vordergrund (35%). So standen an den ersten beiden Stellen der Top 10 Anfragen die Themen „Depression“ sowie „Angst/ Panik/ Phobie“. Der zweit größte Anteil der Anfragen (25%) betraf den Bereich „Erkrankungen/Behinderung“ und den drittgrößten Anteil (19%) „Soziale Themen/Lebensbewältigung“.

Suchterkrankungen betrafen 2024 14% aller Anfragen, doppelt so viel wie im letzten Jahr. Unter den Suchterkrankungen wurde hier Alkoholabhängigkeit am häufigsten nachgefragt, was sich in Platz 3 der absoluten Anfragen widerspiegelt. Wie bereits im Jahr 2023, findet sich auch in 2024 das Thema Gewalt in den Top 10 Themen wieder, Schwerpunkt lag dabei wieder auf toxischen Beziehungen/narzisstische Partner.

Das Thema Trennung/Scheidung lag in 2024 auf Platz 5. Die Anfragen setzen sich aus der Gruppensuche zum Thema Trennung/Scheidung sowie der Terminbuchung zur einmal monatlich stattfindenden Rechtsberatung zusammen. Diese wird in Kooperation mit der Anwaltskanzlei Szary Westerath & Partner im Paritätischen Zentrum angeboten.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle lädt jährlich in der Regel zu drei Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen ein. Der Erfahrungsaustausch der

Gruppensprecher*innen untereinander ist bei diesen Treffen immer wichtig. 2024 wurden drei Gesamttreffen abgehalten - im Januar, Mai und Dezember.

Im Rahmen der Selbsthilfe-Tage 2024 startete die Woche mit der Selbsthilfe-Werkstatt. Zwei Workshops zu den Themen „Ein „Ja“ zum „Nein“ - Eigene Grenzen erkennen, achten und setzen“ und „Leiten und Moderieren von (Selbsthilfe)-Gruppen“ wurden realisiert und gingen aufgrund von gleichen Teilnehmer*innen ineinander über. Durchweg positiv bewerteten auch in diesem Jahr die Gruppen den gemeinsamen Mittagsimbiss und den dabei entstehenden informellen Austausch untereinander.

Mit insgesamt fünf Veranstaltungen hat die Selbsthilfe Kontaktstelle MG, ein vielfältiges Angebot für alle Selbsthilfe-Interessierten auf die Beine gestellt. Im Laufe des Septembers fanden Vorträge mit Expert*innen zu den Themen Chronische Schmerzen, Demenz, Depression und Mediensucht statt. Zum Abschluss der Woche, wurde die Selbsthilfe und ihre Arbeit mit einem Infostand auf dem Rheydter Wochenmarkt präsentiert. Das Team der Selbsthilfe-Kontaktstelle wurde dabei durch Mitglieder der örtlichen Selbsthilfegruppen unterstützt.

In verschiedenen regionalen und überregionalen Arbeitskreisen war die Kontaktstelle 2024 aktiv. Beispiele hierfür sind der Arbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen des Paritätischen NRW und der Landes-arbeitskreis der Selbsthilfe-Kontaktstellen.



v.l.: Georg Meurer, Derna Concilio /
 Infostand auf dem Rheydter Wochenmarkt

Selbsthilfe-Büro Neuss

Das Selbsthilfe-Büro in Neuss ist ein Beratungs- und Serviceangebot im Rhein-Kreis Neuss. Das Einzugsgebiet umfasst Neuss, Meerbusch und Kaarst. Die zentrale Aufgabe des Selbsthilfebüros ist die Beratungs- und Vermittlungsarbeit für Bürgerinnen und Bürger, die Selbsthilfeangebote suchen. Das Selbsthilfe-Büro Neuss ist Teil der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Kreis Neuss. Träger sind in einer Kooperation die Pari-Sozial gGmbH in Mönchengladbach und das Kreisgesundheitsamt in Grevenbroich. Das Einzugsgebiet eines zweiten Büros in Grevenbroich – besetzt durch den Kreis – umfasst das übrige Kreisgebiet.

Das Selbsthilfebüro Neuss liegt zentral in der Neusser Innenstadt. Das Beratungsangebot findet in den Räumen der Kreisgruppe Rhein-Kreis Neuss des Paritätischen statt. Dort steht seit dem Umzug 2019 ein schöner Gruppenraum zur Verfügung. Ein separates Büro gewährleistet ein professionelles Beratungssetting. Seit dem 01.10.2019 ist Andreas Schnier hier als Fachkraft tätig.

Das Selbsthilfe-Büro hat eine Drehscheibenfunktion und leistet Aufklärung über das Angebot für Selbsthilfeinteressierte, Vermittlung von Selbsthilfeinteressierten an geeignete Selbsthilfegruppen und Unterstützung bei der Gruppengründung, aber auch die Vermittlung an professionelle Hilfsangebote vor Ort. In 2024 wurden etwa 450 Beratungen geleistet.

Während der Gruppengründungsphase moderiert die Fachkraft die ersten beiden Gruppenabende. In 2024 gab es vier Gruppengründungen. Aber auch bestehende Gruppen können auf Anfrage auf die Ressourcen des Selbsthilfe-Büros zurückgreifen, beispielsweise bei Konflikten in der Gruppe oder Fragen zur Gestaltung des Gruppenabends. In diesem Kontext gab es in 2024 drei Anfragen.

Eine weitere Aufgabe des Selbsthilfe-Büros ist die Durchführung eines Gesamtgruppentreffens. Die Selbsthilfegruppen trafen sich im Januar 2024 zum jährlichen Gesamtgruppentreffen in Präsenz, diesmal auf Einladung der AOK Rheinland/Hamburg in deren Räumen an der Oberstraße in Neuss. Mit 25 Teilnehmenden war die Veranstaltung sehr gut besucht. Zudem war die Selbsthilfe-Kontaktstelle bei der Vergabe der Krankenkassenförderung für 2024 anwesend.

Der Wiederaufbau von Selbsthilfegruppen, die sich coronabedingt über einen längeren Zeitraum nicht mehr in Präsenz getroffen haben, wurde weiter unterstützt, etwa der Selbsthilfegruppe Harnblasenkrebs im Lukas-Krankenhaus Neuss. Auch die Auflösung von Selbsthilfegruppen wurde begleitet.

Um die Wahrnehmung der Selbsthilfe in der breiten Öffentlichkeit zu verbessern, ist eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unabdingbar. Zweimal jährlich wird das Informationsheft „Selbsthilfe-Landschaft“ unter redaktioneller Leitung des Selbsthilfe-Büro in Neuss in einer Auflage von regulär 1000 im Farbdruck herausgegeben. Das Informationsheft liegt zur Information der interessierten Öffentlichkeit unter anderem im Kreisgesundheitsamt Grevenbroich, bei der Stadtverwaltung in Neuss, der VHS Neus und in der Stadtbibliothek Neuss aus. Die „Selbsthilfe-Landschaft“ steht aber auch als Download auf der Website des Selbsthilfe-Büros zur Verfügung. Seit 2022 steht hier auch ein deutlich erweitertes Informationsangebot über die Selbsthilfe online zur Verfügung.

In 2024 erschienen sechs Ausgaben der SelbsthilfeNews im Rhein-Kreis Neuss. Alle Selbsthilfe-Interessierten können hier kostenfrei Abonnent werden, immer mehr nutzen dies für sich. Sie erhalten alle zwei Monate per Online-Newsletter Informationen über die Selbsthilfe im Rhein-Kreis Neuss direkt ins heimische E-Mail-Postfach. Die Inhalte stammen von Selbsthilfeaktiven im Kreis. Das Selbsthilfe-Büro Neuss bereitet sie auf, erstellt einen Entwurf, stimmt diesen ab mit Verantwortlichen im Rhein-Kreis Neuss und steht in ständigem Kontakt mit einer Agentur, die – im Auftrag der Krankenkassen – den pünktlichen Versand sicherstellt.

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle ist Teilnehmer der Gesundheitskonferenz im Rhein-Kreis Neuss, des „Runden Tisch Demenz“ in Neuss und des „Runden Tisch für Menschen mit Behinderung“ in Kaarst. Außerdem ist sie im Selbsthilfe-Beirat vertreten. Letzterer tagt unter der Leitung des Gesundheitsdezernenten des Rhein-Kreises Neuss, bislang regulär halbjährlich in Grevenbroich. Dieses Gremium von Selbsthilfe-Aktiven, Vertretern der Krankenkassen und den Mitarbeitern der Kontaktstelle trifft Entscheidungen zu Veranstaltungen, Neuerungen und Änderungen in der Selbsthilfe im Rhein-Kreis Neuss.

Der Selbsthilfe-Beirat hat 2023 – nach coronabedingter Pause und personellen Veränderungen – seine Arbeit wiederaufgenommen und sich strukturell und personell neu aufgestellt. Die Vollversammlung der Selbsthilfegruppen im November 2023 im Kreishaus in Neuss wählte sechs hochmotivierte Ehrenamtliche aus den Reihen der Selbsthilfegruppen in den Selbsthilfe-Beirat zur Vertretung ihrer gemeinsamen Interessen.

Der Selbsthilfe-Beirat will künftig häufiger - bis zu viermal im Jahr - zusammenkommen, in Grevenbroich, in Neuss oder auch digital. Das Selbsthilfe-Büro Neuss ist beteiligt an den Vorbereitungen für die Vollversammlung der Selbsthilfegruppen am 15.11.2024 im Bürgerhaus Kaarst.

Das Selbsthilfe-Büro Neuss hat die Durchführung des Aktionstags „Neuss für alle“ am 27.04.2024 unter Federführung des Paritätischen NRW Kreisgruppe Rhein-Kreis Neuss unterstützt. Auch war es darauf vorbereitet, für den Paritätischen mit Infostand Präsenz zu zeigen beim 41. Kinderfest zum Weltkindertag im Stadtpark Neuss am 15.09.2024. Dies wurde aber kurzfristig abgesagt. Das Selbsthilfe-Büro Neuss hat mitgewirkt beim Selbsthilfetag am 28.04.2024 in Grevenbroich, Motto: „Selbsthilfe blüht auf!“.

Der Kontakt zu den Augustinus-Kliniken besteht fort. Im Nachgang des Fachtags zum Messie-Syndrom am 17.11.2023, an dem sich das Selbsthilfe-Büro aktiv einbrachte, gab es ein breites Presseecho. Die NGZ veröffentlichte am 27.02.2024 nach Interview eine ausführliche Darstellung der Arbeit des Selbsthilfe-Büro Neuss. Eine in Neuss bestehende Selbsthilfegruppe zum Messie-Syndrom wurde vom Selbsthilfe-Büro in 2024 weiterhin engmaschig begleitet.

Am 19.02.2024 hielt das Selbsthilfe-Büro im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der VHS den Vortrag „Neuss aktiv: Selbsthilfegruppen“. Am 10.10.2024 informierte das Selbsthilfe-Büro bei einem Fachtag zum Auftakt der Woche der seelischen Gesundheit im Kreishaus Neuss Fachkräfte aus diesem Wirkungsfeld über die Arbeit und die Möglichkeiten der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Kreis Neuss und des Selbsthilfe-Büro Neuss. Auch unterstützte das Selbsthilfe-Büro den öffentlichen Infotag zum „Movember – Monat der Männergesundheit“ von AOK und Selbsthilfegruppe Prostatakrebs am 12.11.2024 auf dem Markt in Neuss.

Beratungsstelle für Krebsbetroffene und Angehörige

Die Diagnose Krebs bedeutet für viele Betroffene und ihre An- und Zugehörigen eine Ausnahmesituation, die mit einer enormen Belastung und einer Bedrohung der Existenz einhergeht.

Das Leben gerät plötzlich aus den Fugen, da sich die Diagnose auf alle Lebensbereiche und das gesamte System auswirken kann. Behandlungen, wie Chemotherapie, Bestrahlungen oder Operationen, werden oft von Nebenwirkungen, körperlichen Einschränkungen und körperlichen Veränderungen begleitet.

Die Diagnose und die medizinischen Behandlungen können potentiell traumatische Erfahrungen darstellen und eine Krebserkrankung nimmt nicht selten einen chronischen Verlauf.

Für diese Menschen bietet die „Beratungsstelle für Krebsbetroffene“ der PariSozial gGmbH in Mönchengladbach eine unabhängige, ambulante Anlaufstelle, bei der sie zu jedem Zeitpunkt der Erkrankung qualifizierte Unterstützung erhalten können.

Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und steht jedem offen, der Hilfe benötigt – sei es bei der eigenen Krankheitsbewältigung oder im Umgang mit erkrankten Angehörigen. Die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Anonyme Beratungen sind möglich.

Die Einrichtung ist mit drei Fachkräften mit jeweils 19,5 Wochenstunden in der Beratung besetzt. Eine weitere Fachkraft steht mit 19,5 Wochenstunden der Beratungsstelle für alle anfallenden administrativen Tätigkeiten zur Seite

Alle zu erhebenden Informationen sowie die Gesprächsprotokolle werden mit Freinet-online © erfasst, einer Datenbank für den sozialen Bereich.

In 2024 wurden 1507 Kontakte bzw. Beratungseinheiten gezählt. Die statistische Auswertung ergab, dass mehr als 72% der Beratungen mit Betroffenen und 28% mit An- und Zugehörigen stattfanden.

Die Mehrzahl der Kontakte mit 45% sind telefonische Beratungen.

41% der Gespräche finden face to face statt. Schriftliche Anfragen sind mit 14% häufiger geworden. Die Beratungsstelle bietet bei Immobilität der Ratsuchenden auch Hausbesuche an. 6% der Kontakte sind aufsuchende Beratungen. Nach wie vor suchen Frauen mit 70% deutlich häufiger Rat. Männer machen in der Statistik mit nur 30% einen geringeren Anteil aus.

Ziel der Beratung ist es, Erkrankten und deren Angehörigen eine individuell zufriedenstellende Lebensgestaltung trotz Krebs zu ermöglichen. Zu den häufigen Fragestellungen gehören Themen wie der Umgang mit Unsicherheiten und Ängsten, die Neusortierung des Alltags in Familie und Beruf, die Kommunikation in der Familie, in der Partnerschaft oder im Freundeskreis.

Schwerpunkt im Beratungsalltag sind Fragen zur veränderten wirtschaftlichen Lage, Fragen zu Krankengeld, Aussteuerung, Übergangsgeld, aber auch zu Stiftungen, Härtefonds, Zuzahlungsbefreiung und Rentenansprüchen. Dieser Bereich ist in 39% der Anfragen Gegenstand.

Zweithäufigstes Anliegen mit 32% bei der Kontaktaufnahme sind die Krankheitsbewältigung und die Gestaltung des Alltags. Die Umgestaltung von Lebensplänen sowie Sterben, Tod und Trauer sind ein drängendes Thema, das manchmal einfacher mit einer neutralen Person zu besprechen ist.

Körperliche Beschwerden wie Fatigue, Schmerzen, Schlaflosigkeit und Neuropathie werden in 18% der Beratungen thematisiert. Im Laufe einer Beratung können Ziele und Strategien gefunden werden, welche Schritte als nächstes gegangen werden müssen.

Neben Broschüren zu Krankheitsbildern stehen in der Beratungsstelle vielfältige Informationsmaterialien wie z.B. Flyer mit Hinweisen zu Selbsthilfegruppen oder Angeboten diverser Netzwerkpartner sowie Informationen zu sozialrechtlichen Leistungen, zu Therapie begleitenden Maßnahmen oder zu Nachsorge und Rehabilitation aus.

Anträge zum Grad der Behinderung, Härtefonds, aber auch Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht etc. liegen in der Beratungsstelle vor und können in Zusammenarbeit mit einer Fachkraft bearbeitet werden.

Neben den Beratungsleistungen nimmt die Krebsberatungsstelle eine wichtige Lotsenfunktion im Sozial- und Gesundheitssystem ein. Um eine bestmögliche Versorgung für die Betroffenen zu erreichen, sind der Erhalt und die Pflege des regionalen Netzwerks ein wichtiger Arbeitsbereich der Einrichtung.

Mit den wichtigsten Partner*Innen bestehen langjährige schriftliche Kooperationsvereinbarungen. Mit Kliniken, Arztpraxen und einigen Pflegediensten können so Informationen und die gegenseitigen Unterstützungsmöglichkeiten geregelt werden. Außerdem pflegt die Krebsberatungsstelle ein solides Netz für alle nichtmedizinischen Belange während des gesamten Krankheitsverlaufs.

Durch kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit wird dafür gesorgt, dass Bevölkerung und Fachleute über das Angebot der Beratungsstelle informiert sind, um es bei Bedarf nutzen bzw. weiterempfehlen zu können.

Der immer weiter steigende Zulauf und die Auswertung der Klient*innen bezogenen Zufriedenheits-Umfrage in den letzten Jahren machen deutlich, dass die Beratungsstelle für Krebsbetroffene Mönchengladbach als wertvolle Institution in der ambulanten Versorgung von Krebserkrankten wahrgenommen wird.

Selbsthilfegruppen für Krebsbetroffene in Mönchengladbach

- Frauenselbsthilfe nach Krebs
- Prostata Selbsthilfe
- Selbsthilfegruppe Leukämie
- Vereinigung der Stomaträger*innen
- ILCO Darmkrebs
- Semi Colon SHG erblicher Darmkrebs

Kontakt
 Beratungsstelle für Krebsbetroffene
 Friedhofstraße 41 | 41236 Mönchengladbach

Telefon: 02166 92 39 40
 krebsberatungsstelle@pariteam-mg.de

www.parisozial-mg.de



Ansprechpartnerinnen
 Alexandra Esser
 esser@pariteam-mg.de

Verena Jahreisß
 jahreisß@pariteam-mg.de

Sarah Schwinning
 schwinning@pariteam-mg.de

Sprechzeiten
 Montag bis Freitag ab 9.00 Uhr

Feste Sprechzeiten
 Montag bis Freitag 10.00 – 14.30 Uhr
 und nach Vereinbarung.

Spendenkonto
 Parisozial gGmbH | Krebsberatungsstelle
 Bank für Sozialwirtschaft
 IBAN: DE70 3702 0500 0007 0337 00
 BIC: BFSWDE33XXX
 Stichwort: Krebsberatungsstelle MG

Träger: Parisozial Gemeinnützige Gesellschaft

**Beratungsstelle für
 Krebsbetroffene
 Mönchengladbach**



Gefördert durch




Soziale Betreuung Geflüchteter

Die PariSozial gemeinnützige GmbH betreut im Rahmen eines Kooperationsvertrages mit der Stadt Mönchengladbach kommunale Geflüchtete, die in Unterkünften oder eigenen Wohnungen leben.

Die zentrale Aufgabe bestand in der fallbezogenen, aufsuchenden Sozialarbeit von geflüchteten Familien und Einzelpersonen in ihrer Häuslichkeit.

Die Flüchtlingsbetreuer*innen besuchten die Geflüchteten vor Ort, berieten und unterstützten sie in Fragen der Alltagsbewältigung und vermittelten an örtliche Hilfsangebote. Weiterhin unterstützen sie die Klient*innen auch psychosozial.

Zu den wesentlichen Aufgaben der Flüchtlingsbetreuung gehörten:

- Begleitung zu Ämtern und Ärzten
- Erledigungen von Formalitäten (Schulanmeldungen, Kindergärten, Kindergeld, Geburtsurkunden, Sozialamt, Jobcenter, Unterhaltsvorschußkasse etc.)
- Vermittlung an örtliche Hilfsangebote und Beratungsstellen (z.B. ehrenamtliche Sprachkurse, Flüchtlingscafés, Kleiderstube, Migrationsberatung und Integration Point)
- Maßnahmen zur gesellschaftlichen Integration von Flüchtlingen
- Förderung und Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingshilfe
- Kooperation mit Institutionen, die Hilfen für geflüchtete Menschen anbieten

Das gesamte Tätigkeitsfeld wurde in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Kolleg*innen der Flüchtlingsberatung gestaltet. Dazu gehörten auch gemeinsame Hausbesuche und Treffen mit Ehrenamtler*innen. In 3-wöchigen Abständen fand auch ein Austausch mit den Kolleg*innen der Flüchtlingsbetreuung der anderen Wohlfahrtsverbände in Mönchengladbach statt.

Im vergangene Jahr wurden durch die Soziale Betreuung Geflüchteter 18 Familien und Einzelpersonen betreut, wovon 10 in eigenen Wohnungen und 8 in Unterkünften der Stadt. Am Ende des Jahres konnten 7 Fälle beendet werden, die anderen werden weiterhin durch die Kolleg*innen der aufsuchenden Geflüchtetenarbeit betreut und neue Fälle übernommen.

Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)

Die Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE) ist ein bundesweit etabliertes sozialpädagogisches und migrationspezifisches Beratungsangebot, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert wird. Ziel der MBE ist es, den Integrationsprozess von erwachsenen Zugewanderten ab 27 Jahren zu unterstützen, ihre Lebenssituation zu stabilisieren und ihre gesellschaftliche sowie berufliche Teilhabe zu fördern. Das Beratungsangebot richtet sich an Spätaussiedler*innen, EU-Bürger*innen, alle Ausländer*innen, die zur Teilnahme an Integrationskursen berechtigt oder verpflichtet sind, sowie an berufsqualifizierte Ausländer*innen auf Arbeitssuche in Deutschland. Ebenso umfasst die Beratung die Ehepartner*innen und Kinder dieser Gruppen.



Die MBE unterstützt diese Personen innerhalb der ersten drei Jahre nach ihrer Einreise oder dem Erhalt des ersten Aufenthaltstitels. Bei begründetem Bedarf einer nachholenden Integration steht die MBE darüber hinaus auch bereits länger in Deutschland lebenden Zugewanderten offen.

Die MBE unterstützt Zugewanderte durch bedarfsorientierte Einzelfall- und Gruppenberatungen in verschiedenen Lebensbereichen wie Sprache, Arbeit, Wohnen und soziale Absicherung. Darüber hinaus trägt sie durch Verweisberatung, Netzwerkarbeit und Kooperation mit kommunalen Strukturen zur interkulturellen Öffnung der Regeldienste bei, um die gesellschaftliche Teilhabe der Zugewanderten zu fördern.

Unsere Klient*innen beraten wir sowohl nach telefonischer Terminvereinbarung als auch in unseren offenen Sprechstunden. Im Jahr 2024 haben viele Klient*innen das niederschwellige Angebot der offenen Sprechstunden in Anspruch genommen. Diese Stunden ermöglichten es, schnell und unbürokratisch Unterstützung zu erhalten, insbesondere für Menschen mit sprachlichen Barrieren oder wenig Erfahrung im Umgang mit Behörden. Die offene Sprechstunde trug dazu bei, erste Unsicherheiten zu klären und gezielte Beratung ohne lange Wartezeiten anzubieten. Zusätzlich beraten wir Klient*innen individuell nach Terminvereinbarung, um auf spezifische Anliegen noch gezielter eingehen zu können.

Im Berichtszeitraum wurden zahlreiche Klient*innen mit einer Vielzahl von Anliegen beraten, die von ausländerrechtlichen Fragen, über die Beantragung von Transferleistungen, bis hin zur Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse reichten. Häufige Themen waren auch verwaltungsrechtliche Vorgänge wie Einbürgerung, Eheschließung und Scheidung sowie Aspekte rund um Wohnen, Arbeit, Gesundheit und Kinderbetreuung/Schule. Besonders bemerkenswert war die signifi-

fikant gestiegene Nachfrage nach Beratungen zur Einbürgerung sowie zu Sprachkursen im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt haben wir im Jahr 2024 mehr als 291 Klient*innen beraten, von denen 51 in komplexeren Fällen durch Case-Management-Prozesse weiter unterstützt wurden. Diese intensive Begleitung ermöglichte eine tiefgehende Beratung und Unterstützung in besonders herausfordernden Lebenssituationen. Zusätzlich haben wir seit dem 01.07.2024 über 190 Kurzberatungen bzw. Informationsgespräche von unter 15 Minuten durchgeführt. Die Erfassung dieser Kurzberatungen wurde im Juli 2024 erstmals eingeführt und betrifft Fälle außerhalb bestehender Beratungsprozesse.

Zusätzlich haben wir uns einem bundesweiten Onlineberatungsangebot der Migrationsberatungsstellen (MBEOn) angeschlossen, das eine datenschutzkonforme Kommunikation und sicheren Austausch von Dokumenten gewährleistet. Dieses Angebot wurde stärker nachgefragt als im Vorjahr, bleibt jedoch ein kleiner Teil der Gesamtberatungstätigkeit.

Ein besonderes Highlight war unser MBE/JMD-Aktionstag am 18.09.2024, den wir gemeinsam mit der Migrationsberatungsstelle der Wohlfahrtsverbände in Rheydt (AWO, SKM, DRK) sowie den Jugendmigrationsdienst der Diakonie (JMD) organisiert haben.

An diesem Tag präsentierten wir nicht nur unsere erfolgreichen Beratungsergebnisse und Beratungszahlen, sondern unterstrichen auch die Bedeutung der Zusammenarbeit im Bereich Migration und Integration. In einer Ausstellung wurden einzelne Erfolgsgeschichten unserer Klient*innen illustriert und die Arbeit der Migrationsberatung anschaulich und kreativ dargestellt.

Zu dieser Veranstaltung wurden Vertreter*innen verschiedener politischer Parteien, das Kommunale Integrationsmanagement der Stadt

Mönchengladbach, das Jobcenter, die Ausländerbehörde und der Flüchtlingsrat eingeladen. Auch die Geschäftsführerinnen der genannten Wohlfahrtsverbände nahmen teil. Besonders haben wir uns über den Besuch von OB Felix Heinrichs gefreut.

Der Aktionstag bot eine wertvolle Gelegenheit, die Bedeutung der Migrationsberatung und die positiven Auswirkungen unserer Arbeit öffentlich zu präsentieren und den Austausch zwischen verschiedenen Akteur*innen zu fördern.

Wegweiser – Stark ohne islamistischen Extremismus



„Wegweiser“ ist ein langfristig finanziertes Präventionsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen gegen Islamismus. Insgesamt 24 Beratungsstellen, die bei sozialen Trägern angesiedelt sind, gewährleisten ein flächendeckendes Beratungs- und Betreuungsangebot vor Ort. Ziel der Arbeit ist es, Jugendliche und junge Erwachsene vor dem Einstieg in islamistische Strukturen zu schützen und mögliche Radikalisierungsprozesse bereits in ihren Anfängen zu verhindern. Religiöse Überzeugungen werden dabei respektiert, jedoch nicht der Missbrauch und die Instrumentalisierung der Religion für extremistische Zwecke und Gewalt.

Das Programm richtet sich vor allem an betroffene Jugendliche und ihr soziales Umfeld. Aber auch an pädagogisches Fachpersonal, Mitarbeiter*innen von Behörden und Rat-suchende, die sich über den Phänomenbereich informieren und fortbilden möchten.

Die Beratungsstelle des Präventionsprogrammes „Wegweiser - Stark ohne islamistischen Extremismus“ hat im Dezember 2016 im Paritätischen Zentrum in Mönchengladbach ihre Arbeit aufgenommen. Der Träger für den Standort ist die PariTeam Gemeinnützige Gesellschaft für soziale Dienste mbH. Im Jahr 2019 wurde der Standort auf den Kreis Viersen ausgeweitet. Im November 2023 wurde eine Online Beratungsplattform installiert, die einen niederschweligen Zugang zu den Präventionsdiensten gewährleisten soll. Hier können sich betroffene oder interessierte Personen anonym helfen, bzw. beraten oder informieren lassen.

Das Berichtsjahr war geprägt durch personellen- und strukturellen Wandel. Zwei Personen haben das Team verlassen und von Seiten des Fördergebers wurde eine Vollzeitstelle gestrichen. Wir konnten jedoch zwei Teilzeitkräfte gewinnen, sodass das Team wieder aus vier Mitarbeiter*innen besteht und die gekürzte Stelle gut kompensiert werden konnte. Das Team setzt sich weiterhin aus Sozialarbeiter*innen und Islamwissenschaftler*innen zusammen um einen interdisziplinären und ganzheitlichen Ansatz verfolgen zu können.

Kooperation mit Schulen

Auch im Jahr 2024 bildete die Zusammenarbeit mit Schulen einen zentralen Schwerpunkt der Arbeit der Beratungsstelle. Dank kontinuierlicher Netzwerkpflege sowie zielgerichteter Öffentlichkeitsarbeit im Einzugsgebiet konnten erneut zahlreiche schulformübergreifende Workshops, Sensibilisierungsveranstaltungen und Projektpräsentationen in Mönchengladbach und im Kreis Viersen umgesetzt werden.

Im Laufe des Jahres wurde erneut deutlich, dass das Programm im Zuständigkeitsbereich, insbesondere im schulischen Kontext, fest etabliert und anerkannt ist. Besonders der umfassende Präventionsansatz der Beratungsstelle erfährt weiterhin große Wertschätzung seitens der Schulen. Ziel der Kooperationen bleibt es, das gesamte System Schule einzubeziehen. Dementsprechend greifen Lehrkräftefortbildungen, Beratungen, Systemberatungen, Workshops für Schüler*innen sowie Einzelfallberatungen weiterhin sinnvoll ineinander und werden bedarfsorientiert und nachhaltig geplant.

Wie bereits in den Vorjahren erreichten die Beratungsstelle auch 2024 zahlreiche Anfragen aus dem Umfeld betroffener Kinder und Jugendlicher. Häufig erfolgten diese Kontaktaufnahmen über Eltern, Fachkräfte aus Bildungseinrichtungen oder Mitarbeitende aus Wohngruppen.

Themen in der Beratungsarbeit

Die in den Beratungsgesprächen behandelten Themen waren auch 2024 vielfältig und spiegelten die Lebensrealitäten der Jugendlichen wider. Nach wie vor nahmen Inhalte mit islamistischem Bezug auf sozialen Medien eine zentrale Rolle ein. Plattformen wie TikTok, Instagram oder YouTube fungierten weiterhin als häufige Kontaktpunkte, über die Jugendliche auf ihrer Sinnsuche mit bekannten Kanälen und Akteur*innen aus der Szene in Berührung kamen.

Darüber hinaus beschäftigten sich viele der jungen Menschen mit persönlichen Erfahrungen von Ausgrenzung – insbesondere in Form von Rassismus, wobei antimuslimischer Rassismus nach wie vor ein prägendes Thema war.

Einzelfallarbeit und Einbezug des sozialen Umfelds

In der Einzelfallarbeit wird, sofern möglich, das soziale Umfeld der betroffenen Jugendlichen aktiv eingebunden. Familiäre Spannungen oder Konflikte haben oftmals erheblichen Einfluss auf das Verhalten der Jugendlichen und können in der Fallarbeit eine zentrale Rolle einnehmen. Aus diesem Grund bleibt die enge Zusammenarbeit mit den Familien ein essenzieller Bestandteil für einen erfolgreichen Beratungsverlauf.



Netzwerkpflege und Kooperationen

Die kontinuierliche Netzwerkpflege bildet auch 2024 – neben der Sensibilisierungsarbeit und der Beratung von Betroffenen und Ratsuchenden – einen tragenden Pfeiler der Arbeit von Wegweiser Mönchengladbach und Kreis Viersen. Der regelmäßige fachliche Austausch mit relevanten Akteurinnen der kommunalen sozialen Dienste, der Freien Wohlfahrtspflege sowie mit unterschiedlichen Stellen der Sicherheitsbehörden ist fest im Arbeitsalltag verankert. Die Zusammenarbeit mit externen Fachstellen und Kooperationspartnerinnen im Rahmen konkreter Fälle ist weiterhin selbstverständlich und gelebte Praxis.

Fachbereich Arbeit und Qualifizierung

Unter der Federführung der PariTeam Mönchengladbach bietet der Paritätische Trägerverbund Arbeitsgelegenheiten (AGH) in unterschiedlichen Einsatzfeldern für Menschen mit besonderen Vermittlungshemmnissen an. Vom Jobcenter Mönchengladbach wurden 80 Maßnahmenplätze (9 weniger als 2023) bei 26 Trägern in 120 verschiedenen Einsatzstellen bewilligt. Es wurden zusätzlich zu den paritätischen Mitgliedsorganisationen weitere Träger (Caritas Tagespflege, De Kull OGS, KGVMG-WestJugendzentren) zu Erweiterung des Angebotes gewonnen. Nach dem Ende der Bundeskoalition und unwägbarer Haushaltslage konnte im November 2024 durch ein einfaches Antragsverfahren die Verlängerung der laufenden Maßnahme um 2 Monate bis 30.4.2025 erreicht werden.

Die tatsächlich belegten Plätze hängen immer von den Zuweisungen des Jobcenters Mönchengladbach ab, die nur zu einem geringen Maß beeinflussbar sind. Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit geprägt von kurzen Wegen, gutem Austausch und gegenseitiger Anerkennung. Die Einholung der neuen Kooperationsverträge mit den Trägern für den Bewilligungszeitraum (01. Mai 2025 bis 30. April 2025) hat im November 2024 begonnen. Aufgrund der durch den Bund gekürzten Haushaltsmittel des Jobcenters Mönchengladbach werden lediglich 68 Maßnahmenplätze (17,5 % Reduzierung aufgrund der Haushaltslage) bewilligt.

Zu den Arbeitsfeldern für die Teilnehmenden der Arbeitsgelegenheiten gehörten Betreuungshilfen in Tageseinrichtungen für Kinder sowie Hauswirtschaftshilfen in Einrichtungen der Behindertenhilfe, in der Grundschulbetreuung, in Kindertagesstätten und anderen sozialen Einrichtungen. Handwerkliche Helfer*innen wurden vor allem im Reha-Verein, bei Intres und bei MUMM eingesetzt. Die Vielfalt der Einsatzmöglichkeiten im Stadtgebiet zeichnet das Angebotsspektrum des Paritätischen Trägerverbundes in besonderer Weise aus. Durch die realitätsnahe Arbeitserfahrung und Anbindung an ein bestehendes Team fällt den Teilnehmenden die Integration in spätere Arbeitsfelder leichter.

Gemessen an den Vorjahren, wurden im Jahresverlauf durch das Jobcenter weniger Menschen in die Arbeitsgelegenheiten nach §16 SGB II zugewiesen. Allen vom Jobcenter zugeteilten Teilnehmenden konnte ein passendes AGH-Angebot unterbreitet werden. Zum Gelingen der Maßnahmen wurden alle zur Verfügung stehenden Steuerungsoptionen im Interesse der involvierten Stellen und Personen konstruktiv und kreativ genutzt. So konnten fast alle Teilnehmenden ihre Maßnahmen bis zum geplanten Ende durchführen.

Trotz der schwierigen Gesamtlage konnte, wie schon in den vergangenen Jahren, auch 2024 ein sehr hoher Anteil von ca. 30 % aller Teilnehmenden erfolgreich weitervermittelt werden, obwohl im Hinblick auf die Maßnahmeziele kein spezifischer Auftrag zur Vermittlung in Arbeit / Ausbildung besteht. Viele Teilnehmende nahmen eine Arbeit bei einer Einsatzstelle auf, wechselten in eine Schule oder haben eine Ausbildung im erzieherischen Berufsfeld aufgenommen. Sie werden damit auch als Nachwuchskräfte für paritätische Arbeitsfelder qualifiziert. Einige konnten mit Arbeitgeberunterstützungsprogrammen (§ 16e und § 16i SGB II) von paritätischen Mitgliedsorganisationen angestellt werden.

Unter Berücksichtigung der schwierigen Ausgangslagen und Lebenssituationen der Teilnehmenden, die beim Maßnahmenbeginn als sehr „arbeitsmarktfremd“ galten, ist dies ein bemerkenswerter Erfolg. Sie ist neben dem persönlichen Weiterentwicklungstreben der Teilnehmenden möglich durch den engagierten Einsatz der Anleiter*innen in den Einsatzstellen sowie durch die kompetente Begleitung der Mitarbeitenden der PariTeam.

Die in den vergangenen Jahren erzielten Erfolge in der Vermittlung / Anbindung an Arbeitsmarkt sind auch bedingt durch die Trägerstruktur, da Teilnehmende von Beginn ihrer Tätigkeit in ein bestehendes

Team von (sozialversicherungspflichtigen) Arbeitnehmer*innen eingebunden werden und Arbeitsmarktugenden selbstverständlich als handlungsleitend erleben.

Von den 2021 zertifizierten Maßnahmen zur Aktivierung- und Vermittlung wurde lediglich die Gruppenmaßnahme „Eignungseinschätzung für erzieherische Berufe) erneut zur Zertifizierung eingereicht. In 2024 wurde von 14 Interessierten die Eignungseinschätzung wahrgenommen. Mit 12 Personen konnte nach einem erfolgreichen Praktikum die Eignung festgestellt und der weitere berufliche Weg geplant werden. Im Einzelcoaching wurde 1 Teilnehmende begleitet in den komplexen Strukturen der Bewerbungen um einen erzieherischen Ausbildungsberuf. Alle angebotenen Maßnahmen zeigten überaus hohe Erfolgsquoten und verliefen sehr zufriedenstellend für die Teilnehmenden und die Kostenträger.

In Mönchengladbach ist der Fachbereich Arbeit und Qualifizierung beteiligt und aktiv im Arbeitskreis „Modellkommune Fachkräftegewinnung für Kitas“ und im Netzwerk „Wiedereinstieg“. Durch die sehr gute Vernetzung mit anderen sozialen Trägern werden können die Teilnehmenden zur Weiterentwicklung auf ihrem persönlichen Lebensweg an dortige Angebote angebunden werden.

Serviceangebot für Kindertagesstätten - Kita-Service



Die PariSozial gGmbH Mönchengladbach bietet zur Entlastung ehrenamtlicher Vorstände einen Verwaltungsservice für Kindertagesstätten an. Dieser unterstützt in administrativen und organisatorischen Bereichen, sodass sich die Vorstände u.a. auf die Mitarbeitendenführung und die Entwicklung der Einrichtung konzentrieren können.

Um die Angebotspalette flächendeckend zur Verfügung zu stellen, wurden landesweit sogenannte „Stützpunkte“ errichtet, in denen qualifiziertes Personal als Ansprechpartner*innen zur Verfügung steht. Die PariSozial gGmbH in Mönchengladbach deckt als Stützpunkt des Paritätischen Landesverbandes das Gebiet des linken Niederrheins von Bad Münstereifel bis Xanten ab.

Da die ehrenamtlichen Vorstände in den freien Trägern von Kindertagesstätten in der Regel alle zwei Jahre wechseln, ist eine gründliche Einarbeitung in das komplexe Thema der Kita-Finanzierung und Leitung kaum möglich. Darüber hinaus fehlt es den Vorständen an der notwendigen Fachkenntnis, aber auch an der technisch aktuellen Ausstattung, ohne die z.B. die erforderlichen Nachweise, wie die Verwendungsnachweise gemäß Kinderbildungsgesetz, Nachweise über das beschäftigte Personal oder Meldungen zum laufenden Betrieb, kaum möglich sind. Der Kitaservice deckt den so entstandenen Unterstützungsbedarf mit seinen Leistungen ab.

Auch durch die enge Zusammenarbeit mit den Fachberater*innen des Landesverbandes kann der Kita-Service seine Leistungen ständig an die gesetzlichen Vorgaben anpassen.

Die Kindertagesstätten wurden im Kindergartenjahr 2023/ 2024 mit Zuschüssen zu den aufgrund von Tarifverträgen gestiegenen Personalkosten (Überbrückungshilfe für freie Träger) und mit Zuschüssen zur weiteren Entlastung des pädagogischen Personals durch Kita-Helfer*innen unterstützt.

Die Landesregierung wird das Kita-Helfer*innen-Programm (Alltags-Helfer*innen) bis zum 31. Juli 2026 fortsetzen (ab August 2026 sollen im Rahmen der geplanten KiBiz-Revision regelhaft Mittel im Kinderbildungsgesetz zur Verfügung gestellt werden). Dies ist allerdings mit der Erstellung weiterer Verwendungsnachweise und damit einem erhöhten Verwaltungsaufwand verbunden, bei welcher der Kitaservice entlastet.

Das Serviceangebot des Paritätischen ist modulartig in drei Teilbereiche aufgegliedert. Die drei Bereiche sind der Personalservice, der Finanzbuchhaltungsservice und als integrierendes umfassendes Modul der Verwaltungsservice.

Personalservice

Die Gehaltsabrechnungen der Mitarbeiter*innen erfolgen in enger Kooperation mit der PariDienst GmbH in Wuppertal unter Berücksichtigung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen. Die korrekte Einstufung der Mitarbeitenden in das vorgegebene Vergütungssystem gehören ebenso dazu wie die Erstellung aller erforderlichen Unterlagen, die Abrechnungen mit den Krankenkassen, Finanzämtern und sonstigen öffentlichen Stellen sowie die Bereitstellung erforderlicher Gehaltsnachweise. Darüber hinaus werden die notwendigen Gehaltsunterlagen für den Finanzbuchhaltungsservice vorbereitet.

Weiterführende Fragen wie Einstufungsvoraussetzungen, Richtlinien, Anwendungen von Tarifvereinbarungen zu Gehaltsfragen und Urlaubsansprüchen bis zur Überprüfung der korrekten Vergütungsregelung, der Prüfung der Unterlagen auf Vollständigkeit, zu unterschiedlichsten Gehaltsbescheinigungen und Anforderungen von Erstattungen nach dem Erstattungsabrechnungsgesetz werden kompetent beantwortet. Beraten werden ebenfalls unterschiedliche Vertragswerke als Grundlage für die Arbeitsverträge sowohl für fest angestelltes Personal, für geringfügig Beschäftigte und Honorarkräfte.

Aufgrund der Komplexität der heutigen Anforderungen an die Personalabrechnung zählt der Personalservice zu den häufigsten in Anspruch genommenen Angeboten des Paritätischen.

Bei der PariDienst GmbH steht zudem ein Tariftелефон zur Verfügung.

Finanzbuchhaltungsservice

Der Finanzbuchhaltungsservice der PariSozial gGmbH Mönchengladbach umfasst die Prüfung und Erfassung aller Belege und deren anschließende Verbuchung. Je nach Bedarf werden monatliche oder vierteljährliche Auswertungen an die Träger verschickt, die sowohl Überblick über den aktuellen Stand der finanziellen Situation der Einrichtung geben, als auch Entscheidungshilfen zur Planung des Folgejahres bieten. Die Vorstände erhalten neben regelmäßigen Auswertungen zur finanziellen Situation auch Hilfestellung bei der Vorbereitung des Jahresabschlusses und des Verwendungsnachweises.

Verwaltungsservice Kindertagesstätten

Das dritte Modul beinhaltet mit dem Verwaltungsservice für Kindertagesstätten einen umfassenden Beratungs- und Betreuungsservice zu einem mit den Finanzierungsregelungen des KiBiZ abgestimmten Preis.

Grundsätzlich wird der Verwaltungsservice den Kindertageseinrichtungen nur im Paket mit den Modulen Finanzbuchhaltungsservice und Personalservice angeboten. Neben den o.g. Leistungen des Personal- und FIBU-Services umfasst der Verwaltungsservice den gesamten unter dem KiBiZ erforderlichen Verwaltungsbereich wie die Kalkulation der Personal- und Sachkosten auf der Grundlage der Kinderzahlen und der Gruppenpauschalen, die Berechnung des notwendigen Personaleinsatzes nach Gruppenstruktur, gegliedert in Fach- und Ergänzungskraftstunden sowie die Einpflegung der ermittelten Daten online in KiBiZ-Web.

Verwendungsnachweise und Zuschussanträge auch außerhalb des KiBiZ, wie für die Abrechnung der integrativen Betreuungsangebote sowohl von heilpädagogischen Gruppen, von individuellen heilpädagogischen Leistungen als auch im Rahmen des BTHG, die Verwendung der Mittel für Sprachförderung und PlusKiTas sowie die Abrechnung des Ausbaus der Plätze für Kinder unter drei Jahren mit dem Landschaftsverband und den Kommunen gehören ebenso zum Umfang des Dienstleistungspaketes.

Zu den umfassenden Leistungen dieses Moduls gehören außerdem die Übernahme des anfallenden Zahlungsverkehrs, wie Überweisungen und Beitrags- und Essengeldeinzüge, sowie die Berechnung und das Controlling der Elternbeiträge. Vorbereitung und Mitwirkung bei Prüfungen wie Finanzamt, Sozialversicherungsträger etc. gehören ebenfalls zum Leistungsspektrum.

Die Kontrolle der maximal zulässigen KiBiZ-Rücklage durch Abgleich der laufenden Budgetzahlen, die Berücksichtigung der gesetzlichen Änderungen im Bereich des KiBiZ und der Fachkraftmangel stellen weitere Herausforderungen für die ehrenamtlichen Vorstände dar. Der Service der PariSozial gGmbH bietet hier umfangreiche Unterstützung.

Begegnungszentrum „Mehrgenerationenhaus Mönchengladbach“

Das Mehrgenerationenhaus Mönchengladbach im Paritätischen Zentrum ist Begegnungszentrum und Treffpunkt der Generationen und Kulturen für Menschen mit und ohne Behinderung im Stadtteil Rheydt. Mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer*innen und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartner*innen wird hier ein breites Angebot für Jung und Alt vorgehalten, zu dem neben Begegnungsmöglichkeiten eine Vielzahl von Veranstaltungen und gemeinsamen Aktivitäten zählen.

Das Herzstück und die erste Anlaufstelle für neue Besucher*innen ist dabei vor allem der Offene Frühstückstreff. Die Besucher*innen nahmen dieses Angebot regelmäßig und in großer Zahl wahr, durchschnittlich besuchten 40-50 Personen jede Woche das Angebot. Wichtige Motivation für den Besuch war hierbei neben dem Frühstück an sich, die Möglichkeit, sich zu treffen, auszutauschen und neue Menschen kennenzulernen.

Daneben gab es die regelmäßigen Angebote in verschiedenen Themenbereichen. Im Bereich „Gesundheit und Bewegung“ wurden zur Förderung und Erhaltung körperlicher und geistiger Fitness ein TaiChi- und ein Qigong-Kurs und Gymnastik auf dem Stuhl angeboten.

Zum Thema „Familie und Gesellschaft“ fanden Generationentreffs türkischer und persisch sprechender Frauen und ein syrisches Frauencafé statt. Im Eltern-Kind Bereich wurde ein Elterncafé angeboten. Außerdem gab es eine Spielegruppe für unterschiedliche Gesellschaftsspiele.

Bei gutem Wetter ergänzte der „Klöntreff im Kleinen Park“ das Angebot. Er fand wöchentlich im Grünzug gegenüber des Mehrgenerationenhauses statt. Hier konnten alle Interessierten zwanglos auf ein Getränk vorbeikommen, das Programm des Mehrgenerationenhauses kennenlernen und einfach miteinander „klönen“.

Aus dem Selbsthilfe-Bereich wurde eine Rechtsberatung zum Thema Trennung und Scheidung angeboten. Im Bildungssektor fanden ein Spanischkurs, ein Französischkurs sowie zwei PC- und Handykurse statt. In Kooperation mit dem türkischen Elternverein konnte weiterhin eine Hausaufgabenbetreuung für Kinder und Jugendliche angeboten werden.

Im Kreativ- und Freizeitbereich konnte genäht, getöpft, gemalt und gestrickt werden.

Das Repair Café fand regelmäßig an jedem ersten Sonntag im Monat mit großem Erfolg statt. Die Besucher*innen nutzten das Angebot, mit den ehrenamtlichen Helfern*innen Kleidung, Fahrräder oder Elektrogeräte zu reparieren.



An Einzelveranstaltungen fanden ein Muschelessen im Januar, anlässlich des Internationalen Frauentages im März ein Frühstück mit „ungehaltenen Reden ungehaltener Frauen“, eine Kräuterwanderung im März, zwei Modenschauen im April und August, ein Ausflug zum Tierpark nach Odenkirchen und ein musikalischer Nachmittag im Mai und ein Ausflug zum Wildpark in Gangelt im August statt. In der Vorweihnachtszeit wurden Adventskränze gebunden und es fanden eine Adventsaustellung, und zum Jahresabschluss eine Weihnachtsfeier statt.

Zum Thema Nachhaltigkeit gibt es im Mehrgenerationenhaus verschiedene Angebote, neben dem RepairCafé gibt es Büchertauschregale, an denen Bücher abgegeben, mitgenommen oder einfach gelesen werden können. Außerdem befindet sich im Untergeschoss ein Fair Teiler, ein Kühlschrank und ein Regal, zu denen Lebensmittel gebracht und/oder von dort mitgenommen werden dürfen und es gibt den Kleidershop, bei dem gebrauchte Kleidung abgegeben oder für einen geringen Preis gekauft werden kann. Hier fand als neues Angebot, einmal im Monat, der Kaffeeklatsch im Kleidershop statt. Eine Mischung aus Treffpunkt, Austausch, Kaffee und Kuchen und gemeinsamen Einkauf im Kleidershop.

Ein wichtiges Ziel der Arbeit im Mehrgenerationenhaus ist es, Möglichkeiten zu bieten, das Miteinander der Generationen aktiv zu leben. Das Zusammenspiel von Alt und Jung bewahrt Alltagskompetenzen und Erfahrungswissen, fördert die Integration genauso wie die Inklusion und stärkt den Zusammenhalt zwischen den Menschen. Außerdem bietet es vielen Personen die Möglichkeit sich ehrenamtlich zu engagieren; von diesem Engagement profitieren die Menschen und die Angebote des Hauses gleichermaßen.

Mehrgenerationenhäuser können die moderne Antwort auf gesellschaftliche Veränderungen sein, welche durch den demographischen Wandel hervorgerufen werden. Als Kommunikations-, Begegnungs-, Informations- und Dienstleistungszentren können sie Raum bieten für Generationenbegegnung und -dialog, gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement – all dies getreu dem Motto: „Miteinander-Füreinander“.



Schuldnerberatung

Gemeinsam mit den anderen Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege und der Stadt Mönchengladbach wird die Schulden- und Insolvenzberatung betrieben. Da der Andrang und Informationsbedarf sehr hoch ist, bietet die Schuldenberatung, neben der Einzelfallhilfe, in ihrer Geschäftsstelle auf der Odenkirchener Straße auch Gruppenveranstaltungen zur allgemeinen Information und Insolvenzberatung an.

Erste Informationen finden Sie auf der Homepage der Schuldnerberatung:
<http://www.schuldnerberatung-mg.de/>

Mehrgenerationen-Wohnanlage in Rheindahlen

Im Mönchengladbacher Stadtteil Rheindahlen bietet die PariSozial in einem Objekt mit zwei Häusern seit nunmehr 25 Jahren Mietwohnungen für generationsübergreifendes Wohnen bis ins hohe Alter. Nicht nur Familien oder Alleinerziehende mit Kindern, sondern auch Paare und Singles in jeder Altersstufe finden in den 35 Wohnungen unterschiedlicher Größe von 45-95 qm passenden Wohnraum in einem barrierefreien Umfeld. Alle Bereiche sind ohne Stufen und Schwellen zu erreichen.

Die Wohnungen sind großzügig geschnitten, bieten hohen Wohnkomfort und sind gleichzeitig auf den individuellen Bedarf der Bewohner*innen abgestimmt. Die Wohnungen verfügen über Balkon oder Terrasse; etliche Wohnungen sind barrierefrei und rollstuhlgerecht. Die beiden Häuser verfügen daher über einen Aufzug.

In der Wohnanlage ist ebenfalls eine der Tagespflegen der PariSozial untergebracht.

Die Nachfrage nach preiswertem und barrierefreiem Wohnraum ist sehr hoch und das Objekt ist daher regelmäßig voll vermietet. Die Wohnanlage liegt fußläufig wenige Minuten vom Rheindahlener Ortskern entfernt und verfügt so über eine gute Infrastruktur. Neben

vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten findet man auch Ärzt*innen, kulturelle Angebote und Einrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen und Behörden. Auch Sportplätze, ein Hallenbad und Grünanlagen sind in unmittelbarer Nähe vorhanden. Die verkehrsgünstige Lage ermöglicht sowohl mit dem Pkw als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln eine gute Anbindung an die anderen Stadtteile Mönchengladbachs.

Handwerkerprojekt / Hausmeisterservice

Der mobile Handwerkerdienst musste auch 2024 wieder zahlreiche und vielfältige Arbeitsaufträge abarbeiten. Insbesondere in den Tagespflegeeinrichtungen und der Mehrgenerationenwohnanlage, aber auch in anderen Häusern und Einrichtungen der PariSozial/PariTeam sowie im Bereich der Mitgliedsorganisationen wurden verschiedenste Renovierungsarbeiten sowie Um- und Ausbaurbeiten geleistet.

Bei der Erbringung von Eigenleistungen und der Umsetzung kreativer Ideen wurden die Einrichtungsträger durch die Einsätze der mobilen Praktiker tatkräftig unterstützt. So wurden z.B. Räume und Außenanlagen im Interesse optimaler Arbeitsabläufe in den Einrichtungen nach den Vorstellungen der Träger umgebaut und ausgestattet.

Kleidershop

Im Kleidershop der PariTeam werden Baby-, Kinder-, Damen- und Herrenmode, Schuhe sowie Heimtextilien und Accessoires gegen eine geringe Schutzgebühr verkauft, die von Bürgern und Bürgerinnen der Stadt gespendet wurden.

Immer mehr Menschen setzen auf Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Sie sind bereit, das Überangebot an Textilien für sich zu nutzen und Kleidung second hand günstig zu kaufen, um damit der Wegwerfmentalität entgegen zu wirken.

Um allen Menschen die Möglichkeit zu bieten, im Sortiment zu stöbern, werden auch Termine neben den festen Öffnungszeiten flexibel vergeben.

Neben den regulären Öffnungszeiten wird auch einmal monatlich ein Kaffeeklatsch angeboten, bei dem passende Outfits unter gemeinsamer „Beratung“ zusammengestellt werden können. Jeweils im Frühjahr und Herbst findet in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus eine Modenschau statt. Freiwillige präsentieren ausgewählte Kleidung vom Hut bis zum Schuh, die im Anschluss erworben werden kann.

Die Kleiderspenden werden von freiwilligen Helfer*innen und Teilnehmenden in der Maßnahme „Arbeitsgelegenheiten“ nach 16 SGB II sortiert, gegebenenfalls aufgearbeitet und verkauft.

So können hier fachpraktische Fähigkeiten, soziale Kompetenzen erlernt oder vertieft und der Berufsalltag erprobt werden. Unter sozialpädagogischer und fachlicher Anleitung kann Langzeitarbeitslosen der Wiedereinstieg ermöglicht bzw. können die Chancen dahin gezielt verbessert werden.

Kooperationen mit anderen Institutionen und Freiwilligen ermöglichen einen Austausch wie, und wo z. B. Menschen mit sehr geringem Einkommen, Wohnungslose und/oder Flüchtlinge unterstützt werden können.

Weitere Nachhaltigkeitsprojekte sind das Büchertauschregal und der Foodsharing-Kühlschrank.



Rheydt inklusiv

Gemeinsam für ein inklusives Miteinander – Ein Jahr voller Ideen, Begegnungen und Meilensteine

Das Netzwerk "Rheydt inklusiv" ist ein offenes Netzwerk, das allen Interessierten die Möglichkeit bietet, sich aktiv einzubringen. Von Anfang an stand fest, dass Rheydt inklusiver gestaltet werden soll. Welche Themen bearbeitet werden und wie dies geschieht, hat das Netzwerk gemeinsam erarbeitet. Partizipation heißt: Wer betroffen ist, soll von Anfang an mitentscheiden – nicht erst am Ende informiert werden. Die Koordinatorinnen begleiten den Prozess fachlich, doch die inhaltliche Richtung bestimmt das Netzwerk selbst. In verschiedenen Arbeitsgruppen können alle Menschen, die Barrieren in der Teilhabe erleben, sowie Engagierte aus Organisationen, Verwaltung und Zivilgesellschaft gemeinsam an einem inklusiven Stadtteil arbeiten. Das Ziel ist es, dass alle Menschen in Rheydt unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Dabei geht es vor allem darum, dass die Strukturen im Bereich Freizeit so gestaltet werden, dass alle Menschen ohne Barrieren teilhaben können. 2024 war ein Jahr voller Austausch, neuer Ideen und gemeinsamer Arbeit. Das Netzwerk hat sich intensiv mit der Frage beschäftigt: Wie können wir die Teilhabe für alle verbessern und Barrieren abbauen? Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven haben gemeinsam Ideen entwickelt, um Rheydt langfristig inklusiver zu machen.

Das Projekt "Rheydt inklusiv" wurde im April 2023 ins Leben gerufen und wird durch die Unterstützung der Aktion Mensch sowie des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW finanziert. Gemeinsam haben die Koordinatorinnen im August 2023 ihre Arbeit in das Projekt aufgenommen – Sinead Kleikamp für die PariTeam gGmbH und Adele Hoff für die Stadt Mönchengladbach. Initiiert von PariTeam gGmbH in Zusammenarbeit und der Stadt Mönchengladbach, verfolgt das fünfjährige Projekt das Ziel, den Stadtteil Rheydt in einen inklusiven Sozialraum zu transformieren, mit besonderem Fokus auf die Freizeitgestaltung.

Ein zentraler Bestandteil des Jahres 2024 war die umfassende Bedarfsermittlung, die viele Menschen einbezog. Über 200 Personen wurden in intensiven Gesprächen einbezogen, um Barrieren und Chancen für inklusivere Freizeitstrukturen zu identifizieren. Die Analyse führte zu einer Übersicht über bestehende Problematiken, aus der anschließend Ideen abgeleitet wurden. Die erarbeiteten Ideen wurden im Netzwerk diskutiert und abgestimmt. Von insgesamt 15 erarbeiteten Ideen wurden schließlich fünf vom Netzwerk priorisiert, die nun in den Arbeitsgruppen weiterentwickelt werden. Die Ideen wurden von den Beteiligten selbst entwickelt. Viele Selbstvertreter*innen brachten sich aktiv ein und halfen, praxisnahe und bedarfsgerechte Ansätze zu formulieren. Ein wesentliches Bedürfnis, das aus dem Netzwerk selbst formuliert wurde, war die Sensibilisierung innerhalb des Netzwerks. Bevor Maßnahmen im Stadtteil umgesetzt werden, war es wichtig, innerhalb des Netzwerks ein gemeinsames Verständnis von Inklusion zu entwickeln. Im ersten und zweiten Netzwerktreffen wurde das Thema Inklusion gemeinsam bearbeitet und reflektiert. Dabei ging es nicht nur um eine gemeinsame Haltung und Definition, sondern auch darum, wie wir inklusiv zusammenarbeiten, kommunizieren und planen können. Die Sensibilisierung innerhalb des Netzwerks wurde als wichtiger Schritt erkannt, weshalb für das kommende Jahr gezielt Sensibilisierungsworkshops angesetzt wurden.

Die Stärke des Projekts liegt in der aktiven Beteiligung der Menschen vor Ort. Ein Netzwerktreffen mit rund 60 Teilnehmenden diente dem Austausch und der gemeinsamen Weiterentwicklung des Netzwerks. Zentral war nicht nur die Präsentation der Bedarfsermittlung, sondern vor allem die Stärkung der Zusammenarbeit. In einer Ideenwerkstatt wurden konkrete Ziele für langfristige Inklusionsstrukturen entwickelt. Anschließend wurde ein Abstimmungsverfahren innerhalb des Netzwerks durchgeführt, um Prioritäten festzulegen und den Umsetzungsprozess zu strukturieren.

Gemeinsam für ein inklusives Miteinander – Ein Jahr voller Ideen, Begegnungen und Meilensteine - Fortsetzung

Das Netzwerk lebt von aktiver Mitarbeit und gegenseitigem Austausch. Es ist ein Geben und Nehmen, bei dem Wissen und Erfahrungen ausgetauscht und in die Praxis umgesetzt werden. Inklusion bedeutet Zusammenarbeit: Menschen aktiv einbinden, gemeinsam gestalten und Entscheidungen nicht über andere hinweg treffen. Nur wenn viele sich beteiligen, kann langfristig echte Veränderung entstehen. Rheydt inklusiv lebt davon, dass immer mehr Menschen sich engagieren und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Inklusion ist eine Haltungsfrage – sie entscheidet auch darüber, wann und wie Menschen einbezogen werden und ob über ihre Köpfe hinweg entschieden wird. In den Gremien wurde betont: Inklusion gelingt nur gemeinsam. Das Projekt lebt von Unterstützung und aktiver Mitarbeit – damit es nicht nur ein Konzept bleibt, sondern eine gelebte Realität wird. Das zweite große Netzwerktreffen wurde auf Januar 2025 verschoben. Dort wurden Arbeitsgruppen gebildet und zentrale Grundhaltungen weiterentwickelt.

2024 war geprägt von Partizipation, tiefgehender Bedarfsermittlung und dem Aufbau langfristiger Strukturen. Verschiedene Expert*innen der eigenen Lebenswelt, Menschen, die in ihrem Alltag Barrieren erleben, Engagierte im Ehrenamt sowie Vertreterinnen aus Organisationen und Verwaltung arbeiten Hand in Hand an einem gemeinsamen Ziel. Der bisherige Prozess mit so vielen Engagierten zeigt, wie wertvoll diese Zusammenarbeit ist. Der Austausch hat sich bewährt, um Perspektiven zu bündeln und nachhaltige Handlungsansätze zu entwickeln. Viele Meilensteine wurden erreicht. "Rheydt inklusiv" hat in diesem Jahr viele Impulse gesetzt – sowohl innerhalb des Netzwerks als auch darüber hinaus. Neben den Arbeitsgruppen, die gezielt an bestimmten Themen arbeiten, haben sich auch außerhalb des Projekts verschiedene Initiativen und Akteur*innen damit auseinandergesetzt, wie Barrieren abgebaut und Teilhabe verbessert werden können. Die vielen engagierten Menschen im Netzwerk zeigen: Inklusion betrifft uns alle – und es gibt noch viel zu tun. 2025 soll dieser Weg mit neuen Impulsen und konkreten Zielen weitergeführt werden – immer mit dem Ziel, Inklusion nachhaltig im Stadtteil zu verankern.



Fotos oben v.l.n.r.: Sinead Kleikamp (PariTeam MG) & Adele Hoff (Stadt MG);
 Dörte Schall (Stadtdirektorin MG) & Marko Jansen (Geschäftsführer KG MG)

Foto Mitte: Aktion Mensch

Foto unten: Das Projekt in der Entwicklungsphase

Mitgliedseinrichtungen der Kreisgruppe Mönchengladbach

Ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V. (ASB)
- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach
- Menschen im Zentrum e. V.
- PariSozial – gGmbH in der Stadt Mönchengladbach

Ambulant betreutes Wohnen (Sozialpsychiatrie)

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V. (ASB)
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.

Ambulante psychiatrische Pflege (Spezialdienst)

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.

Ambulant betreutes Wohnen (Sucht)

- NTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker

Ambulante Hilfen zur Erziehung

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung im Heim

Angebote der offenen Ganztagschule (OGS)

- Menschen im Zentrum e. V.
- GGS Neuwerk
- Verein zur Bildungsförderung e. V.

Ogata

- GGS Carl-Sonnenschein
- Montessori-GS Balderichstraße
- GGS Vitusschule, Standort
- Lochnerallee
- GGS Franz-Wamich
- GGS Vitusschule, Teilstandort
- Am Ringerberg
- GGS Beckrath
- GGS Burgbongert
- Montessori-GS Gertraudenstraße
- KGS Waisenhausstraße

- EGS Palkestraße
- GGS Erich-Kästner
- GS Giesenkirchen

Alternativbetreuung/Über-Mittag-Betreuung

- Montessori-GS Balderichstraße
- Vitusschule - Standort Lochnerallee
- KGS Venn, Teilstandort Hehn
- KGS Will-Sommer-Schule,
Teilstandort Broich
- GGS Beckrath
- GGS Astrid-Lindgren-Schule
- KGS Nordstraße
- GS Giesenkirchen
- GGS Hockstein

Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

- Aktion Freizeit behinderter Jugendlicher e. V., Mönchengladbach (AFbJ)
- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach
- PariSozial Mönchengladbach
- PariTeam Mönchengladbach
- Verein zur Bildungsförderung e. V.
- Zornröschen - Verein gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen e.V.
 - Beratungsangebote für Kinder und Jugendliche
- Kulturlöwen Niederrhein e. V.

Anlaufstellen bei sexualisierter Gewalt gegen Mädchen und Jungen

- Zornröschen - Verein gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen e. V.
 - Kontakt- und Informationsstelle

Arbeitslosenzentrum/

Erwerbslosenberatungsstelle

- Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e. V.

Bildungs- und Begegnungszentren

- PariSozial Mönchengladbach
 - Bildungs- und Begegnungszentrum
 - Mehrgenerationenhaus
 - Psychosoziale Begleitung

Beratungsstelle für HIV-Infizierte und Aidskranke

- Aids-Hilfe Mönchengladbach/ Rheydt e. V.

Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung

- achtsam e. V. Unterstützung für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung
- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach
- Menschen im Zentrum e. V.

Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Eltern (Erziehungsberatungsstellen)

- Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Mönchengladbach e. V.
- Menschen im Zentrum e. V.

Beschäftigungs-/Qualifizierungsträger

- PariTeam Mönchengladbach
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.

Betreuungsverein

- Betreuungsverein Niederrhein e. V.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

- Kleeblätter 21 e.V.

Entwicklungszusammenarbeit

- OLDRI – eine Initiative in Deutschland für Kinder in Kenia e. V.

Facheinrichtung der Kinder- und Jugendarbeit/ Offene Tür

- Aktion „Freizeit behinderter Jugendlicher“, Mönchengladbach (AFBJ) e. V.

Familienunterstützender Dienst (FUD)

- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach

Hausnotruf

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.

Integrationsfachdienst

- Menschen im Zentrum e. V.
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.

Jugendherberge

- Deutsches Jugendherbergswerk Landesverband Rheinland e. V. Jugendherberge Hardter Wald

Kita-Service

- PariSozial Mönchengladbach

Kleiderstube

- PariTeam Mönchengladbach

Kontakt- und Beratungsstelle (Sozialpsychiatrie)

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
 - Café „37“ im SPZ - Rheydt,
 - Dahlemer Straße
 - Café im SPZ - Werkzentrum Sophienstraße
 - Arkadien

Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe (KoPS)

- PariSozial Mönchengladbach

Koordinierungs-, Kontakt-, Beratungsstellen (KoKoBe)

- Menschen im Zentrum e. V.
- PariSozial Mönchengladbach

Krebsberatungsstelle

- PariSozial Mönchengladbach

Kulturpädagogische Einrichtungen

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
 - Kulturküche
 - Vinyl-Garage
- Kulturlöwen Niederrhein e.V.

Lena-Gruppen (Großtagespflegestellen)

- Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e. V.
 - Kleiner Pelikan (Heyden)
- Kindertagesstätte „Butterblume Mönchengladbach“ e. V.
 - Butterblümchen (Bonnenbroich/ Geneicken)
- MUMM – Familienservice gGmbH
 - Flümmchen (Bonnenbroich/Geneicken)
 - Flümmchen 2 (Hardterbroich/Pesch)
 - KleinPfiffikus ((Lürrip)
 - ZwergenMumm (Rheydt)

Maßnahmen in Frühförderstellen nach SGB IX

- Menschen im Zentrum e. V.

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)

- PariTeam Mönchengladbach

Migrations- und Integrationsarbeit

- Verein zur Förderung der multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e. V.
- Türkischer Elternverein Mönchengladbach e. V.
- Radio für Migranten und Hilfe e.V.
- Le Cri des Opprimés –Schrei der Unterdrückten e. V.
- PariSozial gGmbH in der Stadt Mönchengladbach
- PariTeam Mönchengladbach

Migrant*innenselbstorganisationen

- Radio für Migranten und Hilfe e. V.
- Le Cri des Opprimés – Schrei der Unterdrückten e. V.
- Türkischer Elternverein Mönchengladbach e. V.

Nachbarschaftshilfe / Quartiersarbeit

- PariTeam Mönchengladbach

Projekteinrichtung (Sozialpsychiatrie)

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.

Schulassistentz/ Kitaassistentz

- Aktion „Freizeit behinderter Jugendlicher“, Mönchengladbach (AFBJ) e. V.
- Initiative Integratives Leben e.V.

Beratung zu Sexualität, Schwangerschaft und Partnerschaft

- Pro Familia, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung, Landesverband NW e. V.

Selbsthilfe-Kontaktstelle

- PariSozial Mönchen-gladbach

Senior*innenarbeit/ offene Altenhilfe

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.
- Friedrich-Spee-Akademie Mönchengladbach e. V.
- PariSozial Mönchen-gladbach

Sonstige Betreuung Kinder

- Deutscher Kinderschutzbund MG e. V.
 - Spielgruppe

Sonstige Einrichtungen

Sozialpsychiatrie

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
 - Praxis für Ergotherapie
 - SPKom

Sonstige Einrichtungen Sucht

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
 - Kulturküche
 - Vinyl-Garage

Sozialstation SGB XI/ SGB V

- PariSozial Mönchengladbach
 - MSD
 - Sozialstation
- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
 - Pflegefachdienst

Stationäre Einrichtung nach § 34 SGB VIII/ Rahmenvertrag I

- AZEH e.V. Alternative zur Erziehung im Heim
 - Kleinstwohngemeinschaften für 16- bis 18-jährige Mädchen
 - Jugendwohngruppe
 - ProJunXs

Stationäre Einrichtung nach § 42 SGB VIII

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung im Heim
 - Interkulturelle Wohngruppe

Stationäre Einrichtung nach SGB VIII/ Rahmenvertrag II

- AZEH e. V. Alternative zur Erziehung im Heim
 - Wohngemeinschaft für junge Mütter/ Väter mit Kind „Schwungfedern“

Tageseinrichtungen für Kinder

- Studierendenwerk Düsseldorf
- Kindertagesstätte „Campus-Zwerge“ und Familienzentrum (Dahl)
- Familienzentrum Flohkiste Mönchengladbach e. V. (Hardterbroich/Pesch)
- Menschen im Zentrum e. V.
 - Integratives Montessori Familienzentrum (Neuwerk)
- Eltern-Kind-Gruppe Pelikan e. V.
 - Kindertagesstätte und Familienzentrum (Heyden)
- Verein zur Förderung der multikulturellen Kinder- und Jugendarbeit e. V.
 - MUKI 1 (Rheydt)
 - MUKI 2 (Heyden)
- Waldorfkindergarten Hollerbusch e. V. (Uedding)
- Kindertagesstätte Nimmersatt e. V. (Hardterbroich/Pesch)
- Kindergarten Dohr e. V. (Mülfort)
- Eltern-Kind-Gruppe Schabernack e. V.
 - Kita Stresemannstr.(Rheydt)
 - Kita Struckssoth (Pongs)
- Kindertagesstätte „Butterblume Mönchengladbach“ e. V. (Bonnenbroich)
- Kinderzentrum Rappelkiste e. V.
 - Rappelkiste 1, Jöbgesbergweg (Heyden)
 - Rappelkiste 2, Südwall (Rheindahlen)
 - Wichtelkiste (Wickrath)
- Zauberwald e. V. Kindergarteninitiative Hardterbroich (Hardterbroich/Pesch)
- Regenbogen e. V.
 - KiTa Regenbogen, Schleswiger Straße (Waldhausen)
 - Außenstelle Luisenhof (Waldhausen)
- Kindertagesstätte Stadtwaldräuber e. V. (Hockstein)
- Kita in MG e. V.
 - Glühwürmchen (Gladbach-Mitte)
 - Villa Kunterbunt (Rheydt)
- Advent-Kindergarten e. V. (Dahl/Hermges)
- Kindergarteninitiative Sterntaler e. V. (Dahl/Hermges)
- Mittendrin e. V. (Dahl/Hermges)

- Die Wurzelzwerge e. V.
 - Rheydter Straße (Gladbach/Stadtmitte)
 - Böningstraße (Hockstein)
 - Hugo-Preuß-Straße (Rheydt)
 - Roermonder Höfe (Gladbach/Stadtmitte)
 - Klusenstraße (Hockstein)
 - Iltisweg (Schrievers)
 - Voigtshofer Allee (Wickrath)
- Waldkindergärten in Mönchengladbach e. V.
 - Pfifferlinge (Hardterbroich/Pesch)
 - Kaulquappen (Giesenkirchen)
 - Waldmeister (Hardt)
 - Wilde Hummeln (Bonnenbroich/Geneicken)
- MUMM-Familienservice gGmbH Kinder-tagesstätte und Familienzentrum
 - Ene, mene, Mumm (Giesenkirchen)
 - HeinkelMumm (Sasserath)
 - KunterMumm (Holt)
 - MummTasia (Rheydt)
 - MummGarten (Gladbach/Stadtmitte, Bunter Garten)
 - MummPänz (Bettrath-Hoven)
 - Mummi (Rheydt)
 - MummPitz (Bonnenbroich/Geneicken)
 - Mumpelstilzchen (Hardt)
 - MummBlümchen (Rheydt)
 - Mummerland (Mülfort)
 - Mumm Oase (Hardterbroich/Pesch)
 - MummBambinis (Windberg)
 - MummKäppchen (Hardt)
 - Nordpark-Kids (Holt)
 - Flummi (Bonnenbroich/Geneicken)
 - Pfiffikus (Hardterbroich/Pesch)
 - Regenbogenhaus (Rheindahlen)
 - Sausebär (Gladbach/Stadtmitte)
 - Sausewind (Eicken)

Tagesstätten LT 22 (Sozialpsychiatrie und Sucht)

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
 - Tagesstrukturangebot, Brucknerallee

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker e. V.
 - Tagesstätte im SPZ Rheydt, Dahlener Straße
 - Werkzentrum (Tagesstätte inkl. Fahrradrecycling)

Tagespflegeeinrichtung SGB XI

- Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Niederrhein e. V.
 - Tagespflege (Mülfort)
- PariSozial Mönchengladbach
 - Tagespflege Geusenstraße(Rheindahlen)
 - Tagespflege Hermannstraße(Gladbach/Stadtmitte)
 - Tagespflege Christoffelstraße (Heyden)

Besondere Wohnformen für Menschen mit Behinderung

- Aktion Freizeit behinderter Jugendlicher e.V., Mönchengladbach (AFbJ)
 - Wohnhaus Roermonder Straße
- Daheim, Lebensgemeinschaft für Menschen mit Autismus e. V.
 - Wohneinrichtung Schlaaweg
- Lebenshilfe Wohnen gemeinnützige GmbH Mönchengladbach
 - Wohnstätte Am Ringofen
 - Wohnstätte Bahner
 - Wohnstätte Bruchstraße
 - Wohnstätte Loosenweg
- Menschen im Zentrum e. V.
 - Wohnstätte Gabelsbergerstraße

Wohneinrichtung (Sozialpsychiatrie) LT 15-16

- Verein für die Rehabilitation psychisch Kranker V.
 - Alexander-Veltin-Haus, Nelkenstraße

Wohn- und Betreuungseinrichtung für Suchtkranke LT 16-19

- INTRES gGmbH Integration und Rehabilitation Suchtkranker
 - Wohnheim an der Viktoriastraße